







Der  
**Psalter**  
**David's,**

Mit kurzen Summarien  
und nöthigen Parallelen.



Marburg und Frankfurt,  
Bey Heinrich Ludwig Brönnner,  
1783.

## Der Psalter Davids.

### Der I. Psalm.

Vom ungleichen Zustand der Frommen und Gottlosen.

**W**ohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Wea der Sünder, noch sinet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HERRn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Jos. 1, 8.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Bächen, der seine Frucht brinaet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Jer. 17, 8.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum haßten die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6. Dann der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg verachtet.

### Der II. Psalm.

Schöne Weissagung von Mesich.

**W**arum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Act. 4, 25.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rachschnagen mit einander, wider den HERRn, und seinen Gesalbten.

3. Laßet uns zureissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Jer. 2, 20.

4. Aber, der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR spottet ihr. Prov. 1, 26.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesezt, auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer so eben Weise predigen, daß der HERR zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeiget. Act. 13, 33. H. br. 2, 5. c. 5, 5.

8. Heißet von mir, so will ich die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigentum. 9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zuschlagen, wie Topfen sollt du sie zerbrechen.

10. So laßet euch nun weichen, ihr Könige, und lauet euch ächtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRn mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Schh, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, dann sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

### Der III. Psalm.

Trost wider die Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem Sohn Absalom.

2. Cam. 15, 15 17 18. **W**ie HERR! wie sind meine Hände so viel, und sehen sich so viel wider mich?

3. Viel sagen zu meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, HERR, bist der Gott für mich, der mich zu Ehren sehest, und mein Haupt aufrichtest.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HERRn, so erhört er mich von seinem heiligen Berg Sela.



6. Du lege und schlaf, und er mache dann der Herr erhält mich.  
 7. Ich fürchte mich nicht für viel Hundert tausenden, die sich umher über mich legen.  
 8. Auf! Herr, und hilf mir, mein Groll dann du ich ägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerstampetst der Gottlosen Säene.  
 9. Bey dem Herrn ändet man Hüfte, und deinen Segen über dein Volk, Oela.

Der IV. Psalm.

Gebät zu Gott, um Suße w den die eince.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Sappenspiel.

Erhöre mich, wann ich ruffe, Gott meiner Gerechtigten!

Der du mich tröstest in Angst; ey mir gnädig, und erhöre mein Gebät.

2. Liebe erren, wie lange soll meine Ehre gehändet werden? Wie habt ihr da ettel so lieb,

und die Klagen so gerne? Oela.

3. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet.

Der Herr höret, wann ich ihn an rufe.

Ps. 5. 8.

4. Zürnet ihr, so sündigt nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Oela.

5. Opfert Gerechtigkeith, und hofset auf den Herrn.

6. Was sagen. Wie sollte uns dieser weihen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deiner Anstiges.

7. Du erfrauest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Ko. n haben.

8. Ich lege u. o. schlafes dann mit Frieden: Dann allein du, Herr, bildest mir, daß ich sicher mehne.

Der V. Psalm.

Gebät wider die. 18. jchs Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre mein Wort, mercke auf meine Rede.

2. Bernimm mein Schreyen, mein Klag und mein Gott! dann ich will vor dir baten.

3. Herr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

4. Dann du bist nicht ein Gott dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet u. chi. ob. dir.

De Ruharten gen. bestehen nicht vor deinen Augen: Du bist feind allen Uebe thätern.

Du bringest die Lügner um. Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Sa. schen.

5. Ich aber ill in dein Haus gehes auf deine große Güte, und anbäten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furax.

6. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeith um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

7. Dann in ihrem Munde ist nichts gewis es, ihr Inwendiges ist herzelen, ihr Herzen ist ein offenes Grab, mit ihren Zähnen heucheln sie.

8. Rom. 3. 12.

9. Schuldige sie, Gott! daß sie fallen von ihrem Zornekmen, stoste sie aus um ihrer no. en Uebertretung willen, dann sie hnd dir wider soest g.

10. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühnen, dann du beschirdest sie. Froch laß seyn in dir, die de. nen Namen lieben.

11. Dann du, Herr, segnest die Gerechten, du tronest sie mit Gnaden, wie mit einem Sch. ide.

U 2

Der 2



## Der VI. Psalm.

Der erste Buch, Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

**H**err! krafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Ps. 38, 2.

3. Herr, sey mir gnädig, dann ich bin schwach. Heile mich, Herr! dann meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und wie ne Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr! und errette meine Seele, hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Dann im Tode gedeyckt man dei er nicht, wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwenne mein Bett die ganze Nacht, und weye mit meinen Thränen mein Ka er.

8. Meine Gestalt ist versallen vor Trauren, und ist alt worden, dann ich allein haben gedangstet werde.

9. Weichet von mir alle Uebeltäter: Dann der Herr höret mein Weinen, Matth. 7, 23.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebät nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke lehren, und zu Schanden werden plötzlich.

## Der VII. Psalm.

Die Bar Psalm für die Unschuld.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn von wegen der Worte des Mohren, \* des Jemeniten. \* Sam. 16, 5, 11.

**H**err! traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Das sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zureissen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gerhan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiger?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wider in das Amt, das du mir besohlen hast.

8. Das sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen, komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute, richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frommigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Dann du gerechter Gott! prüfest Herzen und Nieren. 1 Sam. 16, 7. Jer. 11, 20.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewegget, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschoss: Seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unatuck ist er schwanger: Er wird aber einen Fehl gebären. Job, 15, 35. Jes. 59, 4.



16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

## Der VIII. Psalm.

Eine Weissagung von Christo.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf der Sithith.

**H**ERR, unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

2. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine Macht zugericht, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachüerigen.

3. Dann ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Monden und die Sterne, die du bereitest.

4. Was ist der Mensch, daß du seinen Gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmest?

5. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

6. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck, alles hast du unter seine Füsse gethan.

1 Cor. 15. 27.

7. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

8. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

9. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

## Der IX. Psalm.

Ein Danck-Psalm für verlebten Steg, und Bitter um Schutz.

1. Ein Psalm Davids, von der schön en Jugend, vorzusingen.

**I**ch dancke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

2. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

3. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

4. Dann du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

5. Du schiltest die Heyden, und bringest die Got losen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

6. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

7. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

8. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen. Ps 96, 13.

9. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

10. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, dann du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

11. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

12. Dann er gedencket und fraget nach ihrem Blut, er veräisset nicht des Schreyens der Armen.

13. HErr sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden der  
A 3



du auch erhebest aus den Thoren  
des Todes.

15. Auf das ich erzähle alle deinen  
Preis in den Thoren der Rechter  
Zion, daß ich fröhlich sey über dei-  
ner Hilfe.

16. Die Henden sind versunken  
in der Gruben, die sie ungerichtet  
hatten, ihr Fuß ist gefangen im  
Netz, das sie gefaltet hatten.

17. So erkennet man, daß der  
Herr Recht schafft, der Gottlose  
ist verstrickt in dem Werke seiner  
Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß sie Gerichten müs-  
sen zur Hölle abgeführt werden, alle  
Helden, die Gottes vergessen.

19. Wann er wird des Armen  
nicht so ganz vergessen, und die  
Hoffnung der Elenden wird nicht  
verloren seyn ewiglich.

20. Herr siehe auf! daß Menschen  
nicht überhand kriegen, laß alle  
Henden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen Herr! einen Wei-  
ser, daß die Henden erkennen, daß  
sie Menschen sind, Sela.

### Der X. Psalm.

Gebete wider die Feinde der Kir-  
chen vom Trost der Erhöhung.

Herr, warum triffst du so fer-  
ne? verbirgest dich zur Zeit  
der Noth.

2. Weil der Gottlose Hebermuth-  
treiber, muß der Elende leiden:  
Sie hängen sich an einander, und  
erdenschen beide Lücke.

3. Dann der Gottlose rühmet sich  
seines Muthwillens, und der Ge-  
hige segnet sich, und lästert den  
Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und  
zornig, daß er nach niemand fra-  
get, in allen seinen Lücken hält  
er Gott vor nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Ehdun  
immerdar, deine Gerichte sind  
ferne von ihm, er handelt trotz  
mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen:  
Ich werde nimmermehr darn er-  
der liegen, es wird für und für  
keine Noth haben.

7. Mein Mund ist voll Staubens,  
Falschee und Trug, seine unge-  
richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Hö-  
sen, er erwürgt die Unschuldigen  
heimlich, seine Augen halten auf  
die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie  
ein Löw in der Höhle, er lauret, daß  
er den Elenden erhasche, und er-  
haschet ihn, wann er ihn in sein  
Neze zeucht.

10. Er inschlägt und drückt nie-  
der, und stößt zu Boden den Ar-  
men mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen:  
Gott hats vergessen, er hat sein  
Antheil verborgen, er wird nimmer  
mehr leben. Ps. 9. 7.

12. Stehe auf, Herr Gott, er-  
hebe deine Hand, vergiß des Elen-  
den nicht.

13. Warum soll der Gottlose  
Gott lästern, u. din einen Herr-  
gen sprechen: Du seigest nicht  
darnach?

14. Du siehest ja, dann du schauest  
das Elend und Jammer, es siehet  
in deinen Händen, die Armen be-  
fehlens dir, du bist der Waisen  
Helfer.

15. Zubrech den Arm des Gott-  
losen, und suche das Böse, so wird  
man sein gottlos Wesen nimmer  
finden.

16. Der Herr ist König immer  
und ewiglich, die Henden sind  
aus seinem Lande untkommen.

17. Das



17. Das Verlangen der Enden  
hörest du, Herr, ihr Herz ist ge-  
wis, daß dein Ohr drauf mercket.

18. Daß du Nicht schaffest den  
Waisen und Armen, daß der  
Mensch nicht mehr troze auf  
Erden.

Der XI. Psalm.

Ein Klag, und Ehr. Psalm über  
und wider die Gottlosen.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.  
Ich traue auf den HERRN,  
Wie sagt ihr dann zu mir er-  
gehn: Sie soll liegen wie ein  
Fogel auf enre Berge?

3. Dann liehe, die Gottlosen span-  
nen den Bogen, und lege ihre  
Pfeile auf die Sehnen, damit  
heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Dann sie reinen den Grund um,  
was soll der Gerechte anrichten?

5. Der Herr ist in seinem heil-  
igen Tempel, der Herrn Stuhl ist  
im Himmel: Seine Augen sehen  
darauf, seine Amentieder prüfen  
die Menschen Kinder. Hab 3, 20.

6. Der Herr präfer von Gerech-  
ten, seine Seele hasset den Gott-  
losen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die  
Gottlosen Ehr, Feuer und Schme-  
fel, und wird ihnen ein Wetter  
zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat  
Gerech igtet lieb, darum, daß  
ihre Angesichte schauen auf das,  
da recht ist.

Der XII. Psalm.

Gebht um Erhaltung der Kirchen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen  
auf acht Saiten.  
Hilf, HERR, die Heiligen  
haben abgenommen, und  
der Glaubigen ist wenig unter den  
Menschen, Kindern.

3. Einer redet mit dem andern  
unnütze Dinge, und heucheln, und  
lehren aus unni er Herzen.

4. Der HERR wolle austrotten  
alle Heuchelen, und die Zunge, die  
da stoltz redet. Gal. 5, 12.

5. Die da saagen: Unsere Zunge  
soll überhand haben, uns gebühret  
zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil dann die Eenden verflö-  
ret werden, und die Arimen leuf-  
jen, will ich auf, spricht der Herr:  
Ich will eure Hilfe schaffen, daß  
man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HERRN ist lauter  
wie durch äuret Silber im erde-  
nen Siegel, bewähret siebenmal.  
Prob. 30, 5

8. Du, Herr, wolest sie bewahr-  
ren, und uns behüten für dieses  
Geschlecht ewialich.

9. Dann es wird allenthalben voll  
Gottlosen, wo so die tuse Leute  
unter den Menschen herrschen.

Der XIII. Psalm.

Gebht in Verzag görtlicher Hilfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
HERR, wie lange wilt du mein  
so gar vergessen? Wie lange  
verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in  
meiner Seele, und mich ängsten  
in meinem Herzen täglich? Wie  
lange soll sich mein Feind über  
mich erheben?

4. Schau doch und erhäre mich,  
HERR mein GOTT, erleuchte mei-  
ne Augen, daß ich nicht im Tode  
entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme,  
er sey mein mächtig worden, und  
meine Widersacher sich nicht  
freuen, daß ich nieder liege.

6. Ich hoffe aber drauf, daß du  
so gnädig bist: Mein Herz fruet  
sich



sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

### Der XIV. Psalm.

Klage über die verderbte Natur der Menschen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tägen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt unzüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer. Röm 3, 12.

4. Will dann der Uebelthäter lezner das mercke, die mein Wort freissen, daß sie sich nähren? Aber den HERRN lassen sie nicht an.

5. Das ist fürchten sie sich, aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr Schändet des Armen Rath, aber Gott ist eine uersicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HERR seinen gefangnen Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

### Der XV. Psalm.

Von den Stützen des Glaubens.

HERR, wer wird obren in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge.

2. Wer ohne Wandel eiher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Gal 3, 15.

3. Wer mit seiner Zungen nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Laas thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen: Wer seinem Nächsten schwöret, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmet nicht Geschenk über den unschuldigen Wer das thut, der wird wohl bleiben.

### Der XVI. Psalm.

Weissagung von Christi Leyden und Aufersehung.

1. Ein gülden Ale nod Davids. Bewahre mich, Gott, dann ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der HERR, ich muß um deiner willen leiden.

3. Für die heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern tracheilen, werden groß Vergeud haben. Ich will ihres Brack opfern, noch ihren Namen in meinem Mund führen.

5. Der HERR aber ist mein Guch und mein Theil, du erlösetest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auf's liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HERRN allezeit vor Augen, dann er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Act 2, 25.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Dann da wirst meine Seele nicht in der Höl lassen, und nicht angeben, daß dein Heiliger verweise. Act. 2, 27.

11. Die



11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

## Der XVII. Psalm.

Bitte um gesunde Lehre und heiliges Leben.

## 1. Ein Gebät Davids.

**H**err, erhöre die Gerechtigkeith, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebät, das nicht aus falschem Munde gebet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchtest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mich fürgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertretten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werd, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich russe zu dir, daß du, Gott, woltest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Be weise deine wunderliche Güte, du Herr, und derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich verhöhren, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Ketten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns ihre Augen richten sie dahin, daß sie zu Erden fürken.

12. Gleich wie ein Löwe, der des

Naubs begehrt, wie ein junger Löwe, der in der Dube sitzt

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errechte meine Seele von den Gottlosen, mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fülltest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wann ich erwache nach deinem Willde.

## Der XVIII. Psalm.

Ein Dank . Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, \* Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls. \* 2 Sam 22, 1. seq.

**U**nd sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

2. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich trauere, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

3. Ich will den Herrn loben, und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

4. Dann es umfingen mich des Todes Bande, und die Wähe Welt erschrocken mich.

5. Der HölLEN Bande umfingen mich, und des Todes Strick überwältigten mich.

6. Der HölLEN Bande umfingen mich, und des Todes Strick überwältigten mich.

7. Wann mir angst ist, so russe ich den Herrn an, und schreue zu meinem Gott, so erhöret er meine



Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grund: Wässer der Berge regeten sich, und bedeten, da er voratz war.

9. Darnaf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Mund, das es davon blißet.

10. Er nergete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war anster seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebet auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darni er verborgen war.

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und B. hen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerfären te sie: Er ließ lebr blißen und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbode s Grund ward aufgedeckt, HERR! von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Wätern.

18. Er errertete mich von meinen starke Feinden, von meinen Haffern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Seit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus, dann er hatte Lust in mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: Er vergilt mir nach der Keintigkeit meiner Hände.

22. Dann ich halte die Wege des HERRN, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Dann alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebet warfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hütete mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Keintigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm,

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Dann du hilffest dem elenden Volck, und die hohen Augen nicht drückst du.

29. Dann du erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finsterniß Licht.

30. Dann mit dir kan ich Krieger Volck zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Wäuren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Redr des HERRN sind durchläutert: Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Dann wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unsern Gott?

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lebrt meine Hand Krei-



ten, und lehrer meine Arme einen  
ebernen Vogen spannen.

36. Und gibst mir den Schld des  
Hells, und deine Rechte stär-  
cket mich, und wann du mich de-  
müthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum  
zu gehen, das meine Knöchel nicht  
gleiten.

38. Ich will meinen Feinden  
nachjagen, und sie ergreifen, und  
nicht umkehren, bis ich sie um-  
bracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und  
sollen mir nicht widerstehen, sie  
müssen unter meine Füße fallen.

40. Du fangst mich rüsten mit  
Stärke zum Streit: Du fangst  
unter mich werffen, die sich wider  
mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde  
in die Flucht, das ich meine Hasser  
verköhre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein  
Helfer, zum HERRN, aber er  
antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie  
Staub, vor dem Winde, ich will  
sie wegräumen, wie den Roth auf  
der Hagen.

44. Du hilffest mir von dem zän-  
dischen Volk, und machest mich  
zum Haupt unter den Heyden,  
ein Volk, das ich nicht kannte,  
dienen mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsam-  
en Ohren, ja den fremden  
Kindern hats über mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder ver-  
schwachten, und zappeln in ihren  
Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet  
sey mein Hott, und der Gott meis-  
nes Heyls müsse erhaben wer-  
den.

48. Der GOTT, der mir Rache

giebt, und zwinget die Böcker  
unter mich.

49. Der mich errettet von meinen  
Feinden, und erhöhet mich aus  
denen, die sich wider mich setzen,  
du hilffest mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken,  
Herr, unter den Heyden, und  
deinem Namen lobklingen.

51. Der seinem Heil so groß Heyl  
beweiset, und wohl thut seinem  
Gesalbten, David und seinem  
Saamen ewiglich.

Der XIX. Psalm.

Von Gottes Macht und Worte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Himmel erzählen die Ehre  
Gottes, und die Werke ver-  
kundigen seiner Hände Werk.

2. Ein Tag sagts dem andern, und  
eine Nacht thut kund der andern.

3. Es ist keine Sprach noch Rede,  
da man nicht ihre Stimme horet.

4. Ihre Schmir geheet aus in  
alle Lande, und ihre Rede in der  
Welt Ende: Er hat der Sonnen  
eine Hütten in denselbigen ge-  
macht Rom. 10, 18.

5. Und dieselbige geheet heraus wie  
ein Bräutigam an seiner Kam-  
mer, und freuet sich wie ein Hirt  
zu lauffen den Weg.

6. Sie geheet auf an einem Ende  
des Himmels, und lauffet um bis  
wieder an dasselbe Ende, und  
bleibt nichts vor ihrer Hitze ver-  
borgen.

7. Das Gesetz des Herrn ist ohne  
Bandel, und erquicket die Seele.  
Das Zeugnis des Herrn ist gewis,  
und macht die Albern weise.

8. Die Befehle des Herrn sind  
richtig, und erfreuen das Herz.  
Die Gebote des Herrn sind laut-  
er, und erleuchten die Augen.

9. Die

10. Die



10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich: Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Berleihe mir die verborgene Gehe.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolsen, daß sie nicht über mich herrschen, so werd ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethater.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hergens vor dir, Herr mein Hort, und mein Erlöser.

### Der XX. Psalm.

Gebät der Unterthanen für ihre hohe Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

**D**er HERR erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

2. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

3. Er rede über alle deines Speisopfers, und dein Brandopfer mühe fett seyn. Selva.

4. Er gehe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

5. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes setzen wir Danier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

6. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gefabten hilffet, und er

höret ihn in seinem heiligem Namen: Seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

7. Jene ver assen sich auf Wagen und Rossen, wir aber dencken an den Namen des Herrn unsers Gottes.

8. Sie sind niedergestürzet und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

9. Hilf, Herr, der König erhöre uns, wann wir ruffen.

### Der XXI. Psalm.

Von Christi Sieg wider die Feinde seines Reichs.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**H**ERR, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

2. Du giebst ihm seine Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Selva.

3. Dann du überschüttest ihn mit gutem Segen, du sehest eine güldene Krone auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

5. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

6. Dann du sehest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

7. Dann der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des höchsten vest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich haben.

9. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wann du drein setzen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre



11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen Kindern.

12. Dann sie gedachten dir Nebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Dann du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Gebiethen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

## Der XXII. Psalm.

Von Christ Leyden und Sterben desselben.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die früh gesagt wird.

Mein GOTT, mein GOTT, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Salze ist ferne.

2. Mein GOTT, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schreie ich auch nicht.

3. Aber, du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel.

4. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

5. Du dir schreyen sie, und wurden errettet, sie hoffete auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

6. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volcks.

7. Alle die mich sehen, spotten mein, wehren da Maul auf, und schütteln den Kopf.

8. Er lagete dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luß zu ihm.

9. Dann du hast mich aus mei-

ner Mutter Leibe gezogen, du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüste war.

10. Auf dich bin ich gewisssen aus Mutter Leibe, du bist mein GOTT von meiner Mutter Leibe an.

11. Sey nicht ferne von mir, dann Angst ist nahe, dann es ist hier kein Helfer.

12. Große Karren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

13. Ihren Rachen sperrten sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

14. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zutrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

15. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

16. Dann Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

17. Ich möchte alle meine Beine zählen, sie aber schauen und sezen ihre Lust an mir.

18. Sie theilen meine Kleider unter sich, und wer en das Loos um mein Ge and Matth 27. 37.

19. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen Luc 27. 34.

20. Errette meine Seele vom Scherdt, meine Einsame von den Hunden.

21. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.



23. Ich will deinen Namen preisen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Du met den Herrn, die ihn fürchten, es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm schene sich aller Saame Israel.

25. Dann er hat nicht verzachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Ansehn vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schreye, höre er es.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Klenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zu dem Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Dann der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen, und anbeten, vor ihm wird in Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben der ihn dienet, vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seltsame Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gebohren wird, daß es thut.

### Der XXIII. Psalm.

Ein 2. Psalm.

#### 1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Jes 40, 11. Jer 23/4.5. Es. 34. 23.

2. Er wendet mich auf seiner grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Job. 10, 17.

3. Er erquicket meine Seele, und führet mich auf rechter Straßen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandelte im jähern Thal, fürchte ich kein Unglück, dann du bist bey mir, dein Strecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

### Der XXIV. Psalm.

Wessagung vom Reich Christi.

#### 1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist, der Erboden und was drauf wohnet.

Exod. 19, 7. 1 Cor. 10, 26.

2. Dann er hat ihn an die Weere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herz ist, der nicht Luft hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seine Heyden.

6. Da ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz Jacob, Sela.

7. Machtet die Ehre weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren?



Ehren? Es ist der HERR stark und mächtig, der HERR mächtig im Streut.

9. Mächtig die Thore welt, und die Ehre in der Welt hoch, daß der König der Ehren e. nebe.

10. Wer ist der selbige König der Ehren? Es ist der Herr Jesaiah: Er ist der König der Ehren, Selb.

## Der XXV. Psalm.

Gebete um göttliche Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids.

**N**ach dir, HERR, verlange mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Getade nicht freuen über mich.

3. Dann keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. Sir. 1, 12.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilff, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gebe die aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Hiob 17, 26.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterwerfet er die Sünder an dem Wege

9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seine Weg

10. Die Wege des Herrn sind reine Güte und Wahrheit denen die seinen Bund und Benuß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Wohlthat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saamen wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läset er sie wissen

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, dann er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Bedenke dich zu mir, und sey mir gnädig, dann ich bin einsam und elend

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und haßen mich aus Fressel.

20. Verahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, dann ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich, dann ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

## Der XXVI. Psalm.

Gebete um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

**H**err, schenke mir Recht, dann ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Erlöse mich, Herr, und errette mich, läutere meine Nieren, und mein Herz

3. Dann deine Güte ist vor meinen



nen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen. *Hob 31, 5.*

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sünden, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken um ehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

### Der XXVII. Psalm.

Ein Bitt- und Bitt- Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heyl, für wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, für wem solt mir grauen?

2. Darum so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie aufessen und fallen.

3. Wann sich schon ein Krieg über mich that, so fürchtet sich dem, noch mein Herr nicht: Wann sich Krieg über mich erhebt, so verlaße ich mich auf ihn. *Ps. 3, 7*

4. Eins bitte ich vom Herrn, das habe ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebentlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Dann er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Hejelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob spfern, ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr! höre meine Stimme, wann ich russe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht für mir, und verlosse nicht im Zorn deinen Knecht, dann du bist meine Hüfte, laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heyl.

10. Dann mein Vater und meine Mutter verlaße mich, aber der Herr nimmet mich auf.

11. Herr, eise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. So bin ich nicht in den Willen meiner Feinde, dann es sehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich alube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unergast, und harre des Herrn.

*Hab. 2, 3.*

Der



## Der XXVIII. Psalm.

Gebet wider die falsche Leute.

1. Ein Psalm Davids.

**W**ann ich ruffe zu dir, Herr,  
mein Hort, so schweige  
mir nicht, auf daß nicht, wo du  
schweigest, ich gleich werde denen,  
die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Ge-  
hens, wann ich zu dir schreie,  
wann ich meine Hände aufhebe  
zu deinem heiligen Chor.

3. Reuch mich nicht hin unter den  
Gottlosen, und unter den Uedel-  
thätern, die freundlich reden mit  
ihrem Nächsten, und haben Böses  
im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und  
nach ihrem bösen Wesen: Gib  
ihnen nach den Wercken ihrer  
Hände, vergift ihnen, was sie ver-  
dienen haben.

5. Dann sie wollen nicht achten  
auf da Thun des Herrn, noch  
auf die Werke seiner Hände,  
darum wird er sie zubrechen, und  
nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr, dann  
er hat erhöret die Stimme mei-  
nes Lebens.

7. Der Herr ist meine Stärke  
und mein Schild, auf ihn hoffe  
mein Herz, und mir ist geholfen:  
und mein Herz ist froh ich, und ich  
will ihm danken mit weinlied.

8. Der Herr ist ihre Stärke: er  
ist die Stärke, die seinem Gesalb-  
ten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne  
dein Erbe, und wende sie, und er-  
höhe sie ewiglich.

## Der XXIX. Psalm.

Weissagung von der Kräfte und

Segen des Evangelii.

1. Ein Psalm Davids.

**B**ringet her dem Herrn, ihr  
Gewaltigen, bringet her dem  
Herrn Ehre und Stärke

2. Bringet dem Herrn Ehre sei-  
nes Namens: bätet an den Herrn  
im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet  
auf den Basen, der Gott der  
Ehren donnert, der Herr auf  
großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet  
mit Macht, die Stimme des  
Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zu-  
bricht die Cedern, der Herr zu-  
bricht die Cedern Libanon.

6. Und machet sie lecken wie ein  
Kalb, Libanon und Sirion wie  
ein junges Einhorn.

Die Stimme des Herrn häuet  
wie Feuer ammen.

8. Die Stimme des Herrn er-  
regt die Wästen, die Stimme des  
Herrn erregt die Wästen Kades.

9. Die Stimme des Herrn er-  
regt die Hindin, und entblöset die  
Wäder, und in seinem Tempel  
wird ihm jederman Ehre sagen

10. Der Herr sitzt, eine Sünd-  
fluth anzurichten, und der Herr  
blöset ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk  
Kraft geben, der Herr wird sein  
Volk segnen mit Frieden.

## Der XXX. Psalm.

Ein Dank Psalm für Gottes  
Güte im Creuz.1. Ein Psalm zu singen von der  
Einweihung des Hauses Davids.

**I**ch preise dich, Herr! dann  
du hast mich erhöht, und  
lässest meine Feinde sich nicht über  
mich freuen

3. Herr, mein Gott, da ich schreie  
zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr



4. **HERR**, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig gehalten, da die in die Hölle führen. Ps. 16. 13.

5. Ihr Heiligen, lobt den **HERRN**, da er setet und preiset seine Heiligkeit.

6. Dann sein Zorn wüthet ein Auge blind, und er hat Lust zum Leben: Den Abend lang wüthet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Esa. 54. 7.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr dann wieder liegen.

8. Dann, **HERR**, durch dein Wohlgefalle hast du meinen Berg stark gemacht: aber da du dein Antlitz verborgest, erschrock ich.

9. Ich will, **HERR** ruffen u dir, dem **HERRN** will ich loben.

10. Was ist nützlich an meinem Blut, wann ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Kreuz verurtheilen. Ps. 6. 6.

11. **HERR**, höre, und sey mir gnädig, **HERR**, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gerändert.

13. Auf das dir lobfänge meine Ehre, und nicht stille werde: **HERR** mein **GOTT**, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 16. 9.

### Der XXXI. Psalm.

Christi Gebet zu **GOTT** dem Vater.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**HERR**, auf dich traue ich, las mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

2. Weize deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir hilffest.

3. Dann du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

4. Du wollest mich aus dem Nege ziehen, d. s. sie mir gestellet haben, dann du bist meine Stärke.

5. In deine Hände befehl ich meinen Geist, da hast mich erlöset, **HERR**, da getreuer **GOTT**.

6. Ich haße, die da halten auflose Lehre, ich hoffe aber auf den **HERRN**.

7. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansehst, und errettest meine Seele in der Noth.

8. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Füße auf weiten Raum.

9. **HERR**, sey mir gnädig, dann mir ist angst: Meine Gestalt ist verfallen, u. Trauren dazu meine Seele und mein Dauch.

10. Dann mein Leben hat abgenommen für Trüb. u. meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Seelene sind ver-schwacht.

11. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten. Die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

12. Mein ist vergessen im Hergen, wie eines Lobten: Ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

13. Dann viel schelten mich übel, daß iederman sich für mir schen, sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

14. Ich aber, **HERR**, hoffe auf dich,



dich, und spreche: Du bist mein Gott.  
 16. Meine Zeit siehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Gott, laß mich nicht zu Schanden werden, dann ich ruffe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Berstimmen müssen falsche Mäuler, die da r den wider e Gerechten, stel stoß und böhsch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verorgen hast denen, die dich fürchten, und erge gest denen, die vor den euten auf dich trauen.

21. Du verorgest sie heimlich bey dir für jedermans Eros, du verdeckst sie in den Hütten für den kändtlichen Zunge.

22. Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt.

23. Dann ich sprach in meinem Mergen: Ich bin verloren, deinen Augen verstorben, dann doch dreest du meines Lebens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Liebet den HERRn, alle seine Heiligen: Die Glaublaen behütet der HERR, und vergrößert reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seynd getrost und unverzag, alle, die ihr des HERRn harret.

Der XXXII. Psalm.  
 Der zweyte Buß Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.  
 Wohl dem, dem die Uebertretung vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HERR die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falck ist.

3. Dann da ichs wolte verschweigen, verschmachteren meine Gebeine, durch mein täglich beulen.

4. Dann deine Hand was Tag und Nacht sey ehr auf mir, das mein Saß verrocknere, wie es im Sommer dörre wird, Gela.

Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verdecke meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRn meine Ueberretung bekennen, da vergabst du mir die Missethat meiner Sünden, Gela.

Ebr 22. 17.  
 6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darunt wann grosse Wasseruthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet ganz sey, ich rühmete könte, Gela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeiaen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seynd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Laume und Gebiß mus ins Maul legen, wann sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den HERRn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HERRn, und seyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der XXXIII. Psalm.  
 Ermahnung zum Lobe Gottes, Freuet



Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem HERRN mit Harfen, und lobhnet ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Dann des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hat er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des HERRN.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mandes. Gen. 1, 6. c. 2, 1.

7. Er hält das Wasser im Meer in Fassen, wie in einem Schlauch und leget die Tiefen ins Verborgene. Job 38, 8.

8. Alle Welt fürchtet den HERRN, und vor ihm schauet sich alls, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Dann, so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da. 10. Der HERR macht zu nichts der Heyden Rath und wendet die Gedanken der Völcker.

11. Aber der Rath des HERRN bleibet emiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HERR ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der HERR schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz, er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Nothe helfen auch nicht, und ihre große Stärcke errettet nicht.

18. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähret sie in der Thurnung. Ps 34, 10.

20. Unsere Seele harret auf dem HERRN, er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Dann unser Herr freuet sich sein, und wir trauen auf seinem heiligen Namen.

22. Deine Güte, HERR, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

### Der XXXIV. Psalm.

Ein Dankpsalm für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte für Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging. 1 Sam 21, 13. 16.

2. Ich will den HERRN loben allezeit, sein Lob soll immerdar in seinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, daß die Enden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HERRN, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und antausen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der HERR, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der



8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Gen. 32, 1.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen, dann die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Ps. 37, 19.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder! höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret? und gern gute Lage hätte?

14. Behalte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Guts; Suche Frieden, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

Hieb 36, 7.

17. Das Amtlich aber des Herrn nehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen, so hilft der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leyden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht eins zu brochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

### Der XXXV. Psalm.

Gebät um Errettung von den Feinden, und Gelobung der Dankbarkeit.

#### 1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffsen, und mach dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schüze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülf.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seelen sehen: Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. Ps. 79, 3.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Dann sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversen überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülf.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen:



sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten treue Zeugen auf, die zeihen mich, das ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gottes Willen, mich in Heileseid zu bringen.

13. Ich aber, wann sie krank wären, og einen Sacerdoten, thät mir Wehe mit Fasten, und bätete von Herzen nichts.

14. Ich habe te mich, als wäre es mein Grund und Bruder, und gendertönig, wie ein: der Tod trauret über eine Mutter.

15. Sie aber freuten sich über meinen Schaden, und röteten sich: Es röteten sich die Hündende wider mich, ohne meine Schuld, sie zeisfen und hören nicht auf.

16. Du denen die da heucheln und spotten um de Wankes willen, beignes sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lang wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefammel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volk will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach haben. Job 1. 2.

20. Dann sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Etlichen im Lande.

21. Und sperten ihr Maul weit auf wider mich, und wrochen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, ich eige nicht, Herr, sey nicht fern von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr weis Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich nicht über mich freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, was wollten wir. Laß sie nicht sagen, wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Uebels freuen. Sie müssen mit Schande und Scham gerichter werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen daß ich Recht behalte, und mich rufen: Der Herr muß hoch gelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

### Der XXXVI. Psalm.

Blage über die Seuchley.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Menschen geprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

2. Sie schmücken sich unter einander seher, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

3. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie laien sich auch nicht zu reuen, daß sie Gutes thäten.

4. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen auf dem bösen Wege, und beschwören tein Unrecht.

5. Herr, deine Güte reichet so weit



der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen

Psalm 57, 11.

7. Deine Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie die grosse Tiefe, Herr, du hilffst beide Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOTT, das Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trincken von den reichen Strömen deines Hauses, und du tränckest sie mit Wohlust, als mit einem Strohm.

10. Dann bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich fürchten, und deine Gerechtigkeit über die Frommen

12. daß in sich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verfaulen werden, und nicht bleiben mögen.

Der XXXVII. Psalm.

Ein Trost Psalm, wann es dem Gottlosen hier schon wohl geht.

1. Ein Psalm Davids.

1. Sey dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Dann wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen.

Psalm 16, 3.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht wie: ein Mai tag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn: Erschre dich nicht über dem, dem sein Muthwille glücklich fort gehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm: Erschre dich nicht, daß du auch Nebel thust

9. Dann die Bösen werden ausgerottet, die aber des Herrn harren, werden da Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wann du nach seiner Städte sein wirst, wird er weg seyn

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden. Matth. 5, 5.

12. Der Gottlose drücker dem Gerechten, und besetzt seine Zähne zusammen über ihn

13. Aber der Herr lachet sein, dann er siehet daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen zehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das wenigste, das ein Gerechter hat, ist besser, dann das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Dann der Gottlosen Arm wird zerbrochen, aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewig bleiben.



19. Sie werden nicht zu Schanden  
in der bösen Zeit, und in der Eheu-  
rung werden sie gnug haben.

20. Dann die Gottlosen werden  
unkommen, und die Feinde des  
HERRN, wann sie gleich sind wie  
eine köstliche Aue, werden sie doch  
vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose vorget und be-  
zahlt nicht, der Gerechte aber ist  
barmherzig und milde.

22. Dann seine Besagneten erben  
das Land, aber seine Verächten  
werden ausgerottet.

23. Von dem HERRN wird solches  
Mannes Gang gefördert, und hat  
Lust an seinem Wege.

24. Fallet er, so wird er nicht weg-  
geworfen: Dann der HERR erhält  
ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gesehen, und alt  
worden, und habe noch nie gesehen  
den Gerechten verlassen, oder sei-  
nen Saamen nach Brod geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und  
leibet gern, und sein Saame wird  
gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue  
Guts, und bleibe immerdar.

28. Dann der HERR hat das  
Recht leb, und verläßt seine Hei-  
lige nicht, ewiglich werden sie be-  
wahrt: aber der Gottlosen Saa-  
me wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land,  
und bleibe ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten re-  
det die Weisheit, und seine Zunge  
lehret das Recht.

31. Das Befehl seines Gottes ist  
in seinem Herzen, seine Tritte  
geleiten nicht. *Esa. 51. 7.*

32. Der Gottlose lauret auf den  
Gerechten, und gedencet ihn zu  
tödtten.

33. Aber der HERR läßt ihn nicht

in seinen Händen, und verdammt  
ihn nicht, wann er verurtheilet wird.

34. Hatte auf den HERRN, und  
halte jet. en Weg, so wird er dich  
erheben, daß du das Land ererbest,  
du wirst sehen, daß die Gottlosen  
ausgerottet werden.

35. Ich habe gese: en einen Gott-  
losen, der war trotz g, und breitete  
sich aus, und grünete wie ein Lor-  
beerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe,  
da war er dahin, ich fragte nach  
ihm, da war er nirgend funden.

37. Weibe fromm, und halt dich  
recht, dann solchen wirds zuletzt  
wohl geben.

38. Die Uebertreter aber werden  
vertilget mit einander, und die  
Gottlosen werden zuletzt ausge-  
rottet.

39. Aber der HERR hilft den  
Gerechten, der ist ihre Stärke in  
der Noth.

40. Und der HERR wird ihnen  
bestehen, und wird sie erretten,  
er wird sie von den Gottlosen er-  
retten, und ihnen befehen, dann  
sie trauen auf ihn.

### Der XXXVIII. Psalm.

Der dritte Zug, Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum  
Gedächtniß.

HERR, straf mich nicht in dei-  
nem Zorn, und züchtige mich  
nicht in deinem Grimm.

2. Dann deine Weile stecken in  
meiner Hand drücket mich.

3. Dann deine Weile stecken in  
meiner Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an mei-  
nem Leibe, für deinem Dräuen,  
und ist kein Friede in meinen Ge-  
beinen für meinen Sünden.

Dann meine Sünden geben  
über mein Haupt, wie eine schwere  
Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Drei



6. Meine Wunden fincken und eitem für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm, und sehr gebücket, den ganzen Tag sehe ich traurig.

8. Dann meine Lenden verdorren stark, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zuflößen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, für dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebeth, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. U d die mir nach der Seelen stehen setten mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und geben mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß fern wie ein Lauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut

15. Und muß sein wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, du HERR mein Gott wirst erhören.

17. Dann ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich doch rühmen wider mich.

18. Dann ich bin zu Leyden gemacht, und mein Schmerz ist immer für mir.

19. Dann ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Zeit de leben und sind mächtig: Die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzusehen, HERR, meine Hilfe.

### Der XXXIX. Psalm.

Von Erinnerung des Todes,  
1. Ein Psalm Davids, vortz. singen für Jothum.

Ich habe mir fürsorget, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zehmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

2. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leyb in mich fressen.

3. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wann ich drangedencke, werde ich entzündet ich rede mit meiner Zungen.

4. Aber HERR, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.

5. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela Ps. 90. 5.

6. Sie geben daher wie ein Schäumen, und machen in den viel vergeblicher Unruhe sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird.

7. Nun, HERR, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

8. Errette mich von aller meiner Sünde.

9

Sünde,



Sünde, und laß mich nicht den Narren einen Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, dann ich hin verschmachtet von der Strafe der Hand.

12. Wirst du einen züchtloset um der Sünde willen, so wird seine Schöne verkehret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

11. Höre mein Gebät, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen: Dann ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürge, wie alle meine Väter.

2 Cor 5, 6. 7. Phil. 3, 20.

Hebr. 11, 13.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe dann ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

### Der XL. Psalm.

Weissagung von Christo:

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Ich harrete des Herrn, und erregte mein Schreien.

2. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und setete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

3. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott: Das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

4. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

5. Herr mein Gott, groß sint

deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweifest, die ist nichts gleich: Ich will sie verkündigen und davon sagen, wie wohl sie nicht zu zählen sind.

6. Opfer und Speiß, Opfer gefallen dir nicht: Aber die Ohren hast du mir aufgethan, du wilt weder Brand, Opfer noch Sündopfer.

7. Da sprach ich: Stehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben. Joh. 5, 46.

8. Deinen Willen, mein Gott! thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

9. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde, siehe, ich will in meinem Mund nicht stören lassen, Herr, das weißest du. Ps. 35, 18.

10. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verheeile meine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

11. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

12. Dann es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht leben kan, ihrer ist mehr denn mein Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

13. Laß dir gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

14. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen, zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Übels gönnen. Ps. 35, 4.

15. Sie müssen in ihrer Schande erschre-



erschrecken, die über mich schreyen:  
Da, da.

2. Es müssen sich freuen und  
fröhlich seyn alle, die nach dir freu-  
den, und die dein Heyl lieben,  
müssen sagen allwege: Der HERR  
sey gelobet.

3. Dann ich bin arm und elend,  
der HERR aber sorget für mich,  
du bist mein Helfer und Erretter:  
Wein & Oit, verweuch nicht.

## Der XLII. Psalm.

Von der göttlichen Belohnung,  
wie man den Armen Gutes  
thut

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürf-  
tigen annimmt, den wird  
der HERR erretten zur bösen  
Zeit

3. Der HERR wird ihn bewah-  
ren, und beym Leben erhalten,  
und ihn lassen wohl gehen auf  
Erden, und nicht geben in seine  
Feinde Willen

4. Der HERR wird ihn erquickten  
auf seinem Sleghette: Du hilffest  
ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: HERR, sey mir  
gnädig, heile meine Seele, dann  
ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges ni-  
der mich: Wann wird er sterben,  
und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen,  
und meistens doch nicht von Her-  
ren, sondern suchen etwas, das  
sie lästern mögen, gehen hin und  
tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rannen  
mit einander wider mich, und  
denken Böses wider mich.

9. Sie haben ein Lubenstück über  
mich beschlohen: Wann er liegt,  
soll er nicht wieder aufstehen

10. Auch mein Freund, dem ich

mich vertrauete, der mein Brod  
aß, tritt mich unter die Füße

11. Du aber, HERR, sey mir gnä-  
dig, und hilf mir auf, so will  
ich sie bezahlen

12. Dabey mercke ich, daß du Ge-  
fallen an mir hast, daß mein Feind  
über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhaltst du um  
meiner Frömmigkeit willen, und  
stellst mich vor dein Angesicht  
ewig

14. Gelobet sey der HERR, der  
GOTT Israels, von nun an bis in  
Ewigkeit, Amen.

## Der XLIII. Psalm.

Vom Elend und Trost der Ver-  
folgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder  
Sion, vorzusingen.

2. Wie der HERR irretet noch  
wässern Wasser, so schreyet  
meine Seele, GOTT u dir.

3. Meine Seele darret nach  
GOTT, nach dem lebendigen  
GOTT, wann werde ich dahin  
kommen, daß ich Gottes Ange-  
sicht schaue

4. Meine Thränen sind meine  
Speise Tag um Nacht, weil man  
täglich zu mir sagt: Wo ist nun  
dein GOTT?

5. Wann ich dann des inner wete-  
de, so schütte ich mein Hertz her-  
aus bey mir selbst, dann ich wolt  
gerne hingehen mit dem Hirschen,  
und mit ihnen walden um Hause  
Gottes, mit Frohden und Dan-  
cken, unter dem Hauffen, die da  
seynen.

6. Was becräft du dich, meine  
Seele, und bist so unruhig in  
mir: Harre auf GOTT, dann  
w werde ihm noch danken,  
es er mir hilfe mit seinem  
Angesicht.

B 2

7. Mein



7. Weñ Gott; betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. De'ne Gluthen rausche daher, daß die eine Kiefe, und da etne Kiefe brausen, alle bei e Wasferwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheilen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bäte zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen: Warum muß ich so trübselig se'hen, wann mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Worb in meinen Weinen, daß mich meine Feinde schmähen: wann sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was \* betrübt du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir: Harre auf Gott, dann ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist. \* Ps. 43, 5.

### Der XLIII. Psalm.

Büte um Recht wider die Feinde.

Richte mich, Gott, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Dann du bist der Gott meiner Stärke, warum verhöflest du mich? Warum istest du mich so traurig gehen, wann mich mein Feind dränget?

3. Gende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott; auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was \* betrübt du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, dann ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

\* Ps. 42, 6. 12.

### Der XLIV. Psalm.

Lob der vorigen Wohlthat Gottes

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

GOTT, wir habens mit uns fern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters

2. Du hast mit deiner Hand die Herden vertrieben: Aber sie hast du eingeseket, du hast die Vöcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

3. Dann sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts: Dann du hattest Wohlgefallen an ihnen.

4. GOTT, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

5. Durch dich wollen wir unsere Feinde verlossen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

6. Dann ich verlaße mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

7. Sondern du hilffest uns von uns



unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Seia

10. Warum verstößest du uns dann nun, und lässest uns zu Schanden werden? Und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns lieben vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk nunsonst, und nimmest nichts drum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beröspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Rachgierigen sehen mag

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewesen von deinem Wege.

20. Daß du uns so erschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Sünnersiß.

21. Wann wir den Namen unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden: Nun kennet er ja unsers Hergens Grund.

23. Dann \* wir werden ja um belinetwillen täglich erörget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe. \* Rom. 12. 3.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfdest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elends und Dranges?

26. Dann unsere Seele stehet get zur Erden, unser Bauch tiebet am Erboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

### Der XLV. Psalm.

Es ist Vermählung mit der Kirche, unter dem Järbilde Salomons.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah von den Rosen vorzukäuen

Mein Herr dichtet ein seines Lied, ich will singen von einem König, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schrebers.

2. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen: Darum segnet dich Gott ewiglich.

3. Gürtel dein Schwert an deine Seiten, du Held, und schmücke dich schön.

4. Es müsse dir gelingen in deinem Schmach: Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Feinden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

5. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen.



miten unter den Feinden des Königes

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du bist Herrlichkeit, und hastest gottlos Wesen: Darum hardich Gott, dein Gott, gesalbter mit Freuden, Öl, mehr denn deine Sullen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aros und Kexia, wann du aus den Ebenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der könlige Töchter, die Braut siehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Haus.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben: Dann er ist dein HERR, und sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zion wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden für dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich, impendig ist sie mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gefolget die Jungfrauen, die ihr nach gehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Hörne, und gehen in des Königes Wallast.

17. An statt deiner Väter wirst du wider Kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen, in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenden von Kind zu Kindes Kind: Darum werden dir dan-

ken die Widder immer und ewiglich.

## Der XLVI. Psalm.

Vom Trost der Kirchen.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von den Rosen, vorgesungen.

Gott ist unser Zuversicht und Stärke, eine Hülf in den grossen Nöthen, die uns trocken haben. Ps. 124, 2. 3.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wann gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer stürcken.

4. Wann gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungeflümm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben: Gott hilft ihr fröhe.

7. Die Henden müssen verjagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wann er sich hören läßt.

8. Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerfüren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen durchschlisset, und Wagen Swesse zuschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erfennet, daß ich Gott bin, ich will Ehre einlegen unter den Herden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HERR Zebaoth ist mit uns,



uns, der **GOTT** Jacob ist unser Schutz, Gela.

## Der XLVII. Psalm.

Von Christi Simmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

**G**roßlecker mit Händen alle Böcker, und jauchzet **GOTT** mit fröhlichem Schall.

2. Dann der **HERR**, der Allerhöchste, ist erschreckt ich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

3. Er wird die Böcker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

4. Er erdhlet uns zum Erbtheil, die Verlichkeit Jacobs, den er liebet, Gela.

5. **GOTT** fährt auf mit Jauchzen, und der **HERR** mit heiler Psalmen.

6. Lobset, lobset **GOTT**, lobset, lobset unserm Könige.

7. Dann **GOTT** ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

8. **GOTT** ist König über die Heiden, **GOTT** sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

9. Die Fürsten unter den Rädern sind versamlet zu einem Doel, dem **GOTT** Abraham: Dann **GOTT** ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

## Der XLVIII. Psalm.

Särtilde der Christlichen Kirchen.

1. Ein Psalm, Lied der Kinder Korah.

**G**roß ist der **HERR**, und hochberühmt in der Stadt unsers **GOTT**es, auf seinem heiligen Berge.

2. Der Berg Zion ist wie ein Leben.

3. Schön Zweiglein, daß sich das

ganze Land erdhlet: an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königes.

4. **GOTT** ist in ihren Wallästen bekannt, daher der Schutz sey.

5. Dann siehe, Könige sind versamlet, und mit einander tüt über gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gefürcht.

7. Bittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie einer Gebärerin.

8. Du zerschreist Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des **HERR**n Zebaoth, an der Stadt unsers **GOTT**es: **GOTT** erhält dieselbige ewiglich, Gela.

10. **GOTT**! wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. **GOTT**! wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende: Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda sehr fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfabet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleisch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Walläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser **GOTT** sey unser **GOTT** immer und ewiglich: Er fährt uns wie die Jugend.

## Der XLIX. Psalm.

Trost wider der Gottlosen Glück.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

**H**ört zu, alle, Böcker, mercket auf, alle, die in dieser Zeit

leben.

2. 4

3. 20



3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen \* einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

\* Ps 78, 2. Matth. 3, 35.

6. Warum oste ich mich fürchte in bösen Tagen, wann mich die Missethat meiner Ueberrreter umgibt?

7. Die sich verlassen auf ihr Guth, und trozen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder nemand erkosen, noch Gott jemand verzeihen.

9. Wann es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lan; lebet, und die Grube nicht siehet

11. Dann man wird sehen, daß so the Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Guth andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Eore auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachommen mit ihrem Grunde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie: Aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine See erlösen aus der Hölten Gewalt,

dann er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Dann er wird nichts in seinem Sterben mähmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nach ahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wann einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wann ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.

### Der L. Psalm.

Von dem wahren Gottodienst zeigt Gott den Richter selbst.

1. Ein Psalm Aijaph.

Gott der Herr der Mächtige redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schreiet nicht, freisend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten danna Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verurunden, dann Gott ist Richter. Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen. Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich



ich dich nicht, sind doch deine  
Bündnisse nicht immer vor mir.

9. Ich will nicht von der ein  
Hau'e Farren nehmen, noch Bö-  
cke aus deinen Ställen.

10. Dann alle Thiere im Walde  
sind mein, und das Vieh auf den  
Bergen, da sie bey tausend gehen

11. Ich kenne alles Geodgel auf  
den Bergen, und alle ley Thier  
auf dem Feld ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich  
dir nicht davon sagen, dann der  
Erdboden ist mein, und alles  
was drinnen ist.

13. Merkest du, daß ich Ochsen-  
Fleisch essen wolle, oder Hocke-  
Blut trinken?

14. Opfere Gott Danck, und  
bezahle dem Höchsten deine Ge-  
lübde.

15. Und ruffe mich an in der  
Noth, so will ich dich erretten,  
so seie du mich preisen.

16. Aber zum Gott lo'en spricht  
GOTT: Was verständigest du  
meine Rechte, und nimmst mei-  
nen Bund in deinen Mund.

17. So du auch Zucht habest, und  
wirfst meine Worte hinter dich.

18. Wann du einen Dieb siehest,  
so laufest du mit ihm, und hast  
Gemeinschaft mit den Ehebre-  
chern.

19. Dein Maul lässest du Böses  
reden, und deine Zunge treibet  
Salschheit.

20. Du sitzt und redest wider  
deinen Bruder, deiner Mutter  
Sohn verläumddest du

21. Das thust du, u. dich schrei-  
ge, da meynest du, ich werde seyn  
gleich wie du. Aber ich will dich  
kränken, und will dir's unter Au-  
gen stellen

22. Mercket doch das, die ihr

Gottes vergehet, daß ich nicht  
einmal hinhire, und sey kein  
Reiter mehr da.

23. Wer Danck opfert, der preiset  
mich, und das ist der Weg, daß  
ich ihm zeige das Heil Gottes.

## Der LI. Psalm.

Der vierte Psal'm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusagen.  
2. Da der Prophet Nathan zu ihm  
kam, als er war zu Bathleba  
eingegangen. 2 Sam. 12, 17.

GOTT, sey mir gnädig nach  
deiner Güte, und tilge mei-  
ne Sünde nach deiner großen  
Barmherzigkeit.

1. Wasche mich wohl von meiner  
Missethat, und reinige mich von  
meiner Sünde.

5. Dann ich erkenne meine Misset-  
that, und meine Sünde ist immer  
vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt,  
get, und übel vor dir gethan: Auf  
daß du Recht behaltest in deinen  
Worten, und rein bleibest, wann  
du gerichtet wirst. Röm. 3, 4.

7. Siehe, du hast Lutz zur Wahr-  
heit, die im Verborgenen liegt, du  
lässest mich wissen die heimliche  
Weisheit.

8. Siehe, ich bin aus sündlichem  
Saamen gezeuget, und meines  
Mutter hat mich in Sünden em-  
pfangen. Joh. 3, 6. Röm. 7.

9. Entsündige mich mit Waschen,  
daß ich rein werde, wasche mich,  
daß ich schneeweis werde

10. Laß mich hören Freude und  
Friede, daß die Gebirge fröhlich  
werden, die du erschlaen hast.

11. Verberge dein Antlitz vor  
meinen Sünden, und tilge alle  
meine Missethat.

12. Schaffe in mir Gott, ein  
B 5 rein



kein Berg, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verweiss mich nicht von deinem Angesehten, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist erhalte mich.

15. Dann ich will die Unbertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von dem Blat, schuldigen Gott, der du mein Gott und Heiland bist: Daß meine Sünde deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Dann du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl gehen, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer die Gott gefallen, sind ein gereinigtes Herz, ein gereinigtes und zerstreutes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an mir, nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und saubere Opfer: Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

### Der LI. Psalm.

Trost wider die Tyrannen und Sünde der Bürgen.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusagen.

2. Da \* Doeg der Edomiter kam, und saute Saul an, und sprach: David ist in ihm sechs Haus kommen. \* 1 Sam. 22, 17.

Was trodest du da an, du Tyrann, daß du lauff

Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott ansgang und gar zerstören und zer schlagen, und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sehr lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verlies sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes, verlassend mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, dann du kanst wohl machen, und will haben auf deinen Namen: Dann deine Heiligen habet Freude daran.

### Der LIII. Psalm.

Klage über der Menschen Verderb, und Seufzer nach dem Nestas.

1. Eine Unterweisung Davids im Chor, wie er naeher vorzusagen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herge: Es ist kein Gott. Sie lägen nicht, und sind ein Brennel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes that. \* Ps. 14, 1. seg

3. Gott schauet vom Himmel auf



auf der Menschen: Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen dann die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk freyen, daß sie sich nähren: Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist: Dann Gott zerstreuet die Gebeyne der Treiber: Du machest sie zu Schanden, dann Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein geliebtes Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der LIV. Psalm.

Gebät um Hülfe wider die Verfolger, und Vertrauen der Erhöhrung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.

2. Da die von Giphthamen, und Sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

\* 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebät, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Dann Stolge setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seelen, und haben Gott nicht für Augen, Sela.

6. Stehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zersthöre sie durch deine Kreue.

2. So will ich dir ein Fremdem predigen, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so trefflich ist.

9. Dann du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der LV. Psalm.

Ein Klagstück Geb. c, daß Gott der Feinde Anschläge zu nichte macht.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.

Gott, höre mein Gebät, und verbirge dich nicht für meinem Kleben.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so klaglich sage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose drängt, dann sie wollen mir Läck beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Schern ist mich antommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie die Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der Wästen bleiben, Sela.

9. Ich wolte essen, daß ich entrinne für dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge unelns, HERZ und ihre untergeben: dann ich sehe Fessel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihre Mauern, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun registret drinnen.



nen Lügen und Tügen läßt mich von ihren Gassen.

13. Wann ich doch mein Feind schändete; wölte ich leiden, und wann ich mein Hasser döchere, wölte ich mich vor ihm verbecken.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Berwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müßen lebendig in die Hölle fahren, dann es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich Klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe, dann ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allwege bleibt, Sela. Dann sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Dann sie lesen ihre Hände an seine Friesamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter dann Futter, und haben doch Krieg im Sinn, ihre Worte sind aelinder denn Del, und sind doch blosser Schwerdter.

23. \* Wurf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht erouglich in Unruhe lassen.

\* Matth. 25 Luc. 12, 22.  
24. Aber Gott, du wirst sie hinunterhengen in die tiefe Gruben.

Die Blutgierigen und gähnend werden ihr Leben nicht zur Heiligkeit bringen: Ich aber hoffe auf dich.

### Der LV. Psalm.

Gebät wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der fünfzigsten Lauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath. 1 Sam. 21, 11.

GOTT, sey mir gnädig, dann Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie und ängsten mich.

2. Meine Feinde versencken mich täglich: Dann viel streiten wider mich höhliglich.

3. Wann ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

4. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

5. Täglich sehn sie mein Wort an: Alle ihre Gedanken sind, daß sie mir äbel thun.

6. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erschrecken.

7. Was sie Böse thun, das ist schon vergeben: Gott fosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

8. Zähle meine Flucht, lasse meine Thränen in einen Sack, ohne Zweifel, du zählst sie.

9. Dann werden sich meine Feinde müssen jurücke kehren, wann ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

10. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

11. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

12. Ich



13. Ich habe dir, Gott, gelobet,  
daß ich dir danken wil.

14. Dann du haſt meine Seele  
vom Tod errettet, meine Füße  
vom Gleiten, daß ich wandeln  
mag vor Gott in dem Licht der  
Lebendigen.

## Der LVII. Pſalm.

Gebät Davids wider ſeiner Feind  
de Graufamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids,  
vorzuſingen, (daß er nicht un-  
ſäme) da er vor Saul floh in  
die Höle, 1 Sam. 22, 1. c. 22, 7.

Sei mir gnädig, Gott, ſen-  
trauet meine Seele, und unter  
dem Schatten deiner Flügel habe  
ich Zuflucht, bis daß das Unglück  
für über gehe.

2. Ich ruffe zu Gott dem Aller-  
höchſten, zu Gott, der meines  
Jammers ein Ende machet.

3. Er ſendet vom Himmel, und  
hilft mir von der Schmach mei-  
nes Verſenckers. Sela. Gott  
ſendet eine Güte und Treue

4. Ich liege mit meiner Seelen  
unter den Löwen, die Menſchen  
Kinder ſind Klammern, ihre Zähne  
ſind Säge und Pfeile, und ihre  
Zungen ſcharffe Schwerdter.

5. Erhebe dich, Gott, über den  
Himmel, und deine Ehre über  
alle Welt.

6. Sie ſtellen meinem Gange  
Rehe und drücken meine Seele  
nieder: Sie graben vor mir eine  
Grube, und fallen ſelbſt drein.  
Sela.

7. Mein Herz iſt bereit, Gott,  
mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge  
und lob.

8. Wache auf, meine Ehre, wache  
auf, Pſalter und Harfe, früh wil  
ich aufwach.

9. Herr, ich wil dir danken  
vor den Böckern, ich wil dir  
lobſingen unter den Leuten.

10. Dann deine Güte iſt ſo weit  
der Himmel iſt, und deine Wahr-  
heit, ſo weit die Wolcken gehen.

11. Erhebe dich, Gott, über den  
Himmel, und deine Ehre über  
alle Welt.

## Der LVIII. Pſalm.

klage über die Verlaumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids  
vorzuſingen, daß er nicht un-  
ſäme.

Seid ihr denn ſtumm, daß ihr  
nicht reden wolt was recht  
iſt, und richten was gleich iſt,  
ihr Menſchen: Kinder?

2. Ja, muthwillig thut ihr Un-  
recht im Lande, und gebet ſtracks  
durch mit euren Händen zu fre-  
veln.

3. Die Gottloſen ſind verkehret  
vor Rutterleibe an, die Lügner  
irren von Rutterleibe an.

4. Ihr Bitten ſie ſie wie das  
Bitten einer Schlange, wie eine  
taube Otter, die ihr Ohr uſtor't,

5. Daß ſie nicht höre die Stimme  
des Zauberers, des Geſchwöreders,  
der wohl beſchwören kan.

6. Gott zerbricht ihre Zähne in  
ihrem Maul: zerstoße, Herr, die  
Backenzähne der jungen Löwen.

7. Sie werden zergehen wie Waſ-  
ſer, daß dahin fließt ſie welen mit  
ihren Pfeilen, aber dieſelben zer-  
brechen.

8. Sie vergehen wie eine Schne-  
cke verſchm Otter: wie eine un-  
erwartete Geburt eines Weibes ſehen  
ſie die Sonne nicht.

9. Ehe eure Dornen reif werden  
am Dornenſtrauch, wo ſie dein  
Zorn ſo friſch wegreißen.

11. Der



11. Der Gerechte wird sich freuen, wann er solche Rache siehet, und wird seine Feinde haben in des Gottlosen Blut. Ps. 68, 29.

12. Das die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen, es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

### Der LIX. Psalm.

Gebät wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, Das er nicht um äme da Hui bi fandte, und sie se n Haus bewahren, daß er ihn rößtete.

1 Sam. 19, 11.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

2. Errette mich von den Nebelthätern, und hilf mir von den Blatgerigen.

3. Dann siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

4. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: Er mache, und begegne mir, und siehe drein.

5. Du, HERR Gott Sebaoth, GOTT Israel, mache auf, und suche heim alle Heyden: Sey der keine n ändig, die so verwegene Nebelthä er sind, Sela.

6. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

7. Siehe, sie plündern in t einander, Scherker sind in ihren Lippen, wer solts hören.

8. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

9. Für ihrer Macht halt ich mich zu dir: Denn Gott ist mein Schutz.

10. Gott erzeiget mir re. ch. ich

seins Güte, Gott, läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

11. Besorge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit dei- er Macht, Herr, uns

ser Schild, und stoße sie hinunter.

12. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

13. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichs seyn, und inne werden, daß GOTT Herrscher sey in Ja ob, in aller Welt, Sela.

14. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher auffen.

15. Laß sie hin und herlaufen, um Speise, und marren, wann sie nicht satt werden. Amos 8, 11.

16. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte: Dann du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

17. Ich will dir, mein Gott, Lob singen: Dann du Gott bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

### Der LX. Psalm.

Gebät für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenkranz zu lehren.

2. Da \*er gesritten hatte mit den Syrern in Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba, da Jacob umlehrete, und schlug der Edomiter im Saltthal; zölf tausend. \* 1 Sam. 2, 1 13.

GOTT, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

3. Der du die Erde bewegest und

zurück



turi en hast, heile ihre Brüche,  
die so zerfallet ist.

5. Dann du hast deinem Volk ein  
barmes erzeiget, du hast uns ein  
neuen Trunk Weins gegeben, daß  
wir dämmelten. Ps. 75: 9.

6. Du hast aber doch ein Zeichen  
gegeben denen, die dich fürchten,  
weilches sie aufwarfen, und sie  
sicher machte. Selo.

7. Auf daß deine Lieben erlediget  
werden, so bist nun mit deiner  
Rechten, und erhöre uns.

8. Gott rebet in seinem Heilig-  
thum, daß bin ich froh, und wil  
theilen Sichern, und will abmes-  
sen das Thal Suchoth.

9. Silead ist mein, mein ist Ma-  
nasse Ephraim ist die Macht mei-  
nes Hauptes, Juda ist mein Fürst.

10. Was ist mein Waschtuch, in  
mir ist mein Schuh strecke ich über  
Edem, Philister jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine  
bessere Stadt? Wer gleiset mich  
bis in Edem.

12. Wißt du es nicht thun,  
GOTT! der du uns verstoffest?  
Und jauchst nicht aus, GOTT, auf  
unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der  
Noth: Dann Menschen Hülfen ist  
kein nütz.

14. Wir Gott wollen wir Thaten  
thun, er wird unsere Feinde unter-  
treten.

### Der LXI. Psalm.

Gebt für die Obrigkeit, daß  
Gott ihr starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-  
gen auf Saitenspiel.

2. HERR, GOTT, mein Gehör,  
und mercke auf mein Gebet.

3. Höre mich auf Erden, daß ich  
in dir, wann mein Herz in Angst

ist, du wollest mich führen auf ei-  
nen hohen Felsen.

4. Dann du bist meine Zuversicht,  
ein starker Thurn für meinen  
Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hü-  
ten ewiglich, und trauen unter  
deinen Stützen, Selo.

6. Dann du, GOTT, hörest meine  
Gelübde, du belohnest die wohl,  
die deinen Namen fürchten.

7. Du gibst einem Könige langes  
Leben, daß seine Jahre währen  
immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für  
GOTT, erzeige ihm Güte und  
Ereue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen  
loben: ewig ich, daß ich meine  
Gelübde bezahle ewiglich.

### Der LXII. Psalm.

Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jedu-  
thum, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott,  
der mir hilft.

3. Dann er ist mein Hort, meine  
Hülfe, mein Schutz, daß mich  
kein Fall fürchten wird, wie groß  
er ist.

4. Wie Ianae stellet ihr alle einem  
nach, daß ihr ihn erwärmet, als  
eine hangende Wand, und zur He-  
neauer.

5. Sie dücken nur, wie sie ihn  
dämmen, wie sie sich der Heu-  
geben gerne gute Wortel aber im  
Hehen dücken sie, Selo.

6. Aber meine Seele harret nur  
auf GOTT, dann er ist meine  
Hoffnung.

7. Er ist mein Fort, meine Hülfe,  
und mein Schutz, daß ich nicht  
fallen werde.

8. Der GOTT ist mein Heyl, meine  
Ehre,



Ehre, der Fels meiner Stärke,  
meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben  
Leute, schützet euer Herz vor  
ihm aus, Gott ist unsere Zuver-  
sicht. Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja  
nichts, große Leute fehlen auch,  
sie wären weniger denn nichts, so  
viel ihr ist.

11. Berathet euch nicht auf Un-  
recht und Frevel, haltet euch nicht  
zu solchem, das nichts ist. Fället  
euch Rathum zu, so hänget das  
Herz nicht daran.

Matth. 19, 21. Luc. 12, 19. 20.

12. Gott hat ein Wort geredet,  
das habe ich oftlichmal gehöret,  
daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig,  
und bezahlest einem jeglichen, wie  
ers verdient. Matth. 16, 27.

Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

### Der LXIII. Psalm.

Verlangen nach dem wahren  
Gottes tenst.

1. Ein Psal'm Davids, da \* er  
war in der Wüste Juda.

\* 1 Sam 23, 14. 15.

**G**OTT, du bist mein Gott,  
frühe wache ich zu dir: Es  
dürstet meine Seele nach dir,  
in einem trockenen und dürren  
Lande, da kein Wasser ist.

2. Daselbst sehe ich nach dir in  
deinem Heilthum, wo ich gerne  
schau'n deine Macht und Ehre.

4. Da n deine Güte ist besser  
denn Leben, meine Lippen prei-  
sen dich.

5. a'elbst sollt ich dich gerne lo-  
ben mein Lebenlang, und meine  
Hände in deinem Namen auf-  
heben.

6. Das wäre meines Herzens

Freude und Wonne, wann ich dich  
mit fröhlichem Kunde loben sollte.

7. Wa n ich mich zu Lette lege,  
so denke ich an dich, wann ich er-  
wache, so rede ich von dir.

8. Dann du bist mein Helfer,  
und unter dem Schatten deiner  
Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an,  
deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner  
Seelen, mich zu über allen, sie  
werden unter die Erden hinunter  
fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt  
fallen, und des Fuchens zu Beut  
werden.

12. Aber der König freuet sich in  
Gott, wer bey ihm schwöret, wird  
gerühmet werden, dann die Lügen-  
Mäuler sollen verspott werden.

### Der LXIV. Psalm.

Sebat wt er die Verthumder.  
1. Ein Psalm Davids, vorzu-  
singen.

**H**ÖRE, GOTT, meine Stimme  
in meiner Klage, bedüte mein  
Leben für dem grausamen Feinde.

3. Berbirge mich für der Ver-  
sammlung der Bösen, für dem  
Hauff'n der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zungen scharfsen  
e ein Schwerdt, die mit ihren  
giftigen Worten zielen, wie mit  
Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den  
Frommen, plötzlich schiessen sie  
auf ihn ohne allen Scheu.

Ps 1, 2. 3.

6. Sie sind lühne mit ihren bösen  
Anschügen, und sagen, wie sie  
Sicke legen wollen, und spre-  
chen, er kan ne sehen?

7. Sie erdichten Schalen-  
und haltens heimlich, Ant

schia



schlagen, u. d. haben geschm. nde Räncke.

8. Über **GOTT** wird sie plötzlich schreien, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihr spotten wird, wer sie sehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat **GOTT** gethan, und mercken, daß sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fremme Herzen werden sich des rühmen.

## Der LXV. Psalm.

Lob der Weisheit. **GOTT** ist ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

**GOTT**, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezaehlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebät, darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns bair, du nollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lädest, daß er ohne die seinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, **GOTT** an der Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge feste fest in seiner Kraft, und geräuset ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Loben der Wobler.

9. Daß sich entsetzen die an denselben Enden wohnen, für deinen

Zeichen, du machest fröhlich was da weert beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. **GOTT**s \* Brunnlein hat Wasser die Fülle, du lädest ihr Getraide wohl gerathen, dann also bauest du das Land.

\* Ps. 46, 5.

11. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gewäldes: Mit Regen machst du es reich, und seest es in Frucht.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher mit 9.

14. Die Ager sind voll Schaaf, und die Auen stehen dicker mit Rind, daß man jauchet und singet.

## Der LXVI. Psalm.

Preis und Wunderwerke **GOTT**s.

1. Ein Psalm. Lied, vorzusingen.

Jauchet **GOTT** alle Lande: Singet zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu **GOTT**: Wie wunderbar sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen für deiner großen Macht.

4. Alles Land bair dich an, und lobsingt dir, lobsingt deinem Namen, Selo.

5. Kommet her, und sehet an die Werke **GOTT**s, der so wunderbar ist mit seinem Thun, unter den Menschen: Kindern

6. Er verandert das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, daß freuen wir uns in ihm.

7. Er



7. Er herrschet mit seiner Gewalt  
erwigt, seine Augen schauen auf  
die Völker, die Ueberkühnigen  
werden sich nicht erheben kön-  
nen, Sela.

8. Lobet, ihr Völker unsern Gott,  
laßt seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben  
behält, und läßt unsere Füße  
nicht gleiten.

10. Dann Gott, du hast uns  
versucht und getäufert, wie das  
Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den  
Thurn werfen, du hast auf uns-  
ere Leiden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über  
unser Haupt fahren, wir sind in  
Feuer und Wasser kommen: Aber  
du hast uns ausgeführt und er-  
quicket.

13. Darum will ich mit Brand-  
Opfer gehen in dein Haus, und  
dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe  
aufgethan, und mein Mund ge-  
redet hatte in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opfer  
thun von gebrannten Widern,  
ich will unsere Kinder mit Wid-  
den, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die  
ihr Gott fürchtet, ich will erzäh-  
len, was er an meiner Seelen ge-  
than hat.

17. Du hast mich mit meinem  
Munde, und preise ich ihn mit mei-  
ner Zungen.

18. Wo ich unrechts fürhätte in  
meinem Hersen, so würde der  
Herr nicht hören.

19. Darum erhört mich Gott,  
und mercket auf mein Aethen.

20. Belobet sey Gott, der mein  
Gebät nicht verwirft, noch seine  
Güte von mir weendet.

Der LXVII. Psalm.  
Gebet um Gnade und Segen.  
1. Ein Psalm-Lied vorzusingen,  
auf Gartenspielen.

**G**ott sey uns gnädig, und  
Antlitz leuchten, Sela.

2. Daß wir auf Erden erkennen  
seinen Weg, unter allen Heyden  
sein Heyl.

3. Es dancken dir, Gott, die  
Völker, es dancken dir alle Völ-  
ker.

4. Die Völker freuen sich, und  
jauchzen, daß du die Leute recht  
richtest, und regierest die Leute  
auf Erden, Sela.

5. Es dancken dir, Gott, die Völ-  
ker, es dancken dir alle Völker.

6. Das Land gibt sein Getreide,  
es segne uns Gott, unser Gott.

7. Es segne uns Gott, und alle  
Welt fürchte ihn.

Der LXVIII. Psalm.  
Voraussagung von Christi Aufstei-  
gung und Himmelfahrt.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vor-  
zusingen.

**G**ott stehe auf, daß seine  
Feinde zerstreuet werden, und  
die ihn hassen vor ihm stehen.

2. Vertreibe sie, wie der Rauch  
vertrieben wird: Wie das Wachs  
verschmelzet vom Feste, so müssen  
umkommen die Gottlosen für  
Gott.

3. Die Gerechten aber müssen sich  
freuen und fröhlich seyn für Gott,  
und von Herzen sich freuen.

4. Singet Gott, lobsinget sei-  
nem Namen, und machet Bahn  
dem, der da sanft herfähret, er  
heißet HEROD, und freuet euch  
vor ihm.

5. Der ein Vater ist der Waisen, und



und ein Richter der Wittwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läset die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

Ps 113, 9.

8. Gott \* da du vor deinem Beck herzogest, da du einher stiegst in der Wüsten, Sela.

\* Erod. 13, 20. 21.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken für diesem Gott in Si ai, für dem Gott, der Israels Gott ist.

Erod. 19, 5. seq.

10. Nun aber gibst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürr ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drüben wohnen können, Gott! du labest die Elenden mit deinen Stühorn

12. Der Herr gibt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Meerschaaren sind unter einer der Freunde, und die Haus. Ehre theilet den Raub aus.

14. Wann ihr zu Sida lieat, so ankert als der Tauben. Sela, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wann der Allmächt'ge hin und wieder unter ihnen könige setz, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daseh.

18. Der Wagen Gottes ist viel

tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinat.

19. Da bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, und hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daseh bleiben wird. Eph. 4, 8. 9. 0.

20. Gelobet sey der Herr täglich: Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen HERREN, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde erschneiden, samt ihrem Haarscheitel, die da fort fahren in ihrer Schande.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten erliche hollen, aus der Tiefe des Meers will ich erliche hollen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbt werden, und deine Hunde werden lecken.

25. Man hebet, GOTT, wie du einher reuchst, wie du, mein Gott und König, einher reuchst im Heilighum.

26. Die Säger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da tancken

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für dem Bruun Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Ben amin, die Fürsten

Juda mit ihrem Haften, die Fürsten Sebulon, die Fürsten

Raphthali.

29. Dein GOTT hat dein Reich

aufgerichtet, da selbe woltest du Gott uns stärken, dann es ist dein Werk.



30 Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zu führen.

31. Gehlt das Thier im Rohr, die Rothe der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Gottes willen, er zertretet die Böcker, die da gerne kriegen

32. Die Füßten aus Egypten werden kommen, Wohnland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königsreiche auf Erden singet GOTT, lobt ihn dem Herrn, Eia

34. In der da fährt im Himmel allen halben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum, er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

### Der LXIX. Psalm.

Christi Passions: Gebet.

1. Ein Psalm Davids, vor den Rosen vorzusagen.

GOTT, hilf mir, dann das Wasser gebet mir bis an die Seele.

2. Ich \* verfincke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersaufen.

\* Ps. 40. 3.

3. Ich hab mich müde geschrien, mein Hals ist heiß, das Gesicht vergeht mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott

4. Die mich ohne Ursach haßen, der ist mehr, denn ich haat auf

dem Haupt habe. Die mir unbillig sind sind, und mich verzeihen, sind mächtig, ich muß bezagen, das ich nicht geraubet habe.

5. GOTT, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

6. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

7. Dann um deinet willen trage ich Schmach, mein Angecht ist voller Schande

8. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kinder.

9. Dann ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

Joh. 2. 7.

10. Und ich weine und fasse bitterlich, und man spöket mein darun.

11. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Geiprot daraus.

12. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

Joh. 10. 9.

13. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit, GOTT, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

14. Errette mich aus dem Kerker, daß ich nicht verfincke: Daß ich errettet werde von meinen Halsfern, und aus dem tiefen Wasser.

15. Daß mich die Wasserfluth nicht erkauffe, und die Tiefe nicht verichthige, und das Loch der Gruben nicht über mir wimmnen gehe.

16. Erhöre mich, Herr, dann



deine Güte ist tröstlich: Wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verberge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, dann mir ist angst. erhöre mich eilend.

19. Nichte dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schände und Schaam, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kräncket mich: Ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Erdscher, aber ich finde kei e

22. Und sie aeben mir Gallen zu essen, und Esig zu trincken in meinem großen Durst.

Matth. 27, 34.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Gerick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, das sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer mancken.

25. Seuff deine Ungnade auff sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

Acto. 1, 20.

27. Dann sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, das du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, das sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch des Lebendigen, das sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOTT, deine Hülfe schicke mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn das gefallen, dann ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOTT suchen, denen wird das Herz leben.

34. Dann der Herr höret die Armen, und verachtet seine Befangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen reget.

36. Dann GOTT wird Zion befesten, und die Städte Juda bauen, das man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

### Der LXX. Psalm.

Ein Psalm wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Gott, mich zu erretten, HERR, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen sehen. Sie müssen zurück kehren und gehöhnet werden, die mir übel müssen.

4. Das sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und frolich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOTT.

6. Ich aber bin elend und arm, GOTT eile zu mir, dann du bist mein Helfer und Erretter, mein GOTT verzeuch nicht.

Der



## Der LXXI. Psalm.

Gibte um Errettung.

1. Ein Psalm Davids

**H**err! ich traue auf dich, laß mich nimmermehr in Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen: Dann tu bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten u d Tyrannen.

5. Dann tu bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an, du \* hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen, mein Ruhm ist immer von dir. \* Ps. 22, 10.

7. Ich bin für vielen wie ein Wunder: Aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß keinen Mund deines Ruhms und deines, reise: voll seyn täglich.

9. Wer wirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wann ich schwach werde.

10. Dann meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreiffet ihn, dann da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, esse mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und unkommen, die meiner Seelen zuwider sind, mit Schande und

Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer barren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Hehl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe emper in der Kraft des Herrn, Herr, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlass mich nicht Gott, im Alter, wann ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kinde des Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen soll n.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott! wer ist dir gleich?

20. Dann du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holst mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterpsal für deine Treue, mein Gott, ich lobfinge dir an der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Deine Lippen und meine Seele, die du erid et hast, sind fröhlich, u d lobfingen dir.

24. Auch d, chter meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, Dann schämen mü en sich, und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der LXXII. Psalm.

Verfassung vom Gnaden-Kelch Christi.

1. Des Salomo.

GOTT,



**G**OTT! gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Daß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerschmetzen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land besäugen.

7. In seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste, und seine Felle werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Gesandte bringen, die Könige aus Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Dann er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Treuel erlösen, und ihr Volk wird theuer geachtet werden für ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird anmerken vor ihm hüten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getraide dicke stehen, seine Frucht wird heben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, auferhoben werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gedächtnisse Davids, des Sohns Jais.

### Der LXXIII. Psalm.

Trost der Frommen, bey der Gottlosen Glück.

1. Ein Psalm Assaß.

Israel hat dennoch **G**OTT zum Trost, wer nur reiners Hertzens ist.

2. Ich aber hätte schwer gestraucht mit meinen Sünden, mein Kritt hätte beynabe geglitten.

3. Dann es verdros mich auf die Ruhmred., da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Dann sie sind in einer Gefahr des Todes, sondera seyn vest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Ergehen lösllich



lich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgerdan heißen

7. Ihre Person brühet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden läbel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott nach ihnen fragen? Was solte der Höchste ihr achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich

13. Solls dann umsonst seyn, daß mein Heiß unsträflich ebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so ge'aget, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte: Aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie schlaffen, ferige und süßest sie zu Boden

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts? Sie gehen un'er, und nehmen ein Ende mit schrecken.

20. Wie ein Traum, wann einer erwachet, so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt ver schmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sucht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich fest an dir, dann du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wann mir gleich Leib und Seel verschmächet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Dann siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um, alle die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der LXXV. Psalm.  
Inbrünstiges Gebet für die Kirche

1. Eine Unterweisung Assaphs.

**G**ott, warum verhöffest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaafte deines Wende?

2. Gedencke an deine Gemeine die du vor Alters erworben, und die zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet in Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Böden drein.



5. Man hebet die Aelte oben her  
blicken, wie man in einem Wald  
bauet.

6. Und zuhauen alle seine Za el  
werck mit Beil und Garten.

7. Sie verbrennen dein Heilig  
thum: sie ent-eihen die Wohl  
nung de u s Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen:  
Läst un sie pflündern: sie verbren  
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht,  
und kein Prophet prediget mehr,  
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! Je lang soll der Wi  
derwärt geschreyen, u. der Feind  
deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine  
Hand ab, u. d deine Rechte von  
deinem Schoos so gar.

12. Aber Gott ist mein König von  
Alters her: der alle Hüfte thut,  
so auf der Erden gesch ehet.

13. Du ze re: noch das Meer durch  
deine Kraft, und zubrechst die  
Höfse der Drachen im Wasser.

14. Du verschlägest die Köpfe der  
Waische, und siebest sie zur  
Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lä est quellen Brunnen  
und Bäche, du lä est verriegeln  
starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du  
machest, daß beyde Sonn u. d Ge  
stirn ihren gewöhen Lauf haben.

17. Du ehest einem jeglichen La  
de seine Grenze, Sommer und  
Winter machest du.

18. So gedencke doch best, daß der  
Feind den Herrn schmähet u ein  
thörikt Vorlästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier  
geben die Seele deiner Zurtel  
Kauben, u. d deiner elenden Thie  
re nicht so gar vergehen.

20. Gedencke an den Bund, dann  
das Land ist allenthalben jännerlich

verheeret, u die Feindes sind zerriße  
21. Laß den Gerungen nicht mit  
Schanden davon gehen, dann  
die Armen und Elenden rühmen  
de nen Namen.

22. Mache dich auf, Gott! und  
führe an d deine Sache, gedende  
an die Schmach, die dir täglich  
von den Ethern widerfähret.

23. Vergiß nicht des Gesähees  
beiner Feinde: das Loben deiner  
Widerwärtigen wird je länger je  
größer.

## Der LXXV. Psalm.

Lob Gottes und Warnung für  
Sicherheit.

1. Ein Ps. Im und Lied Assaph, daß  
er nicht umkäme, vorzusagen.

**W**ir danken dir, Gott, wir  
danken dir, und verkündi  
gen deine Wunder, daß dein Na  
me so nahe ist.

2. Dann zu keiner Zeit werde ich  
recht rüchren.

3. Das Land zittert, und alle, die  
darinnen wöhen, aber ich halte  
seine Säule feste, Sela.

4. Ich sprach u den Ruhmbredigen:  
Rühmet nicht so, u. d den Gott  
losen: Pochet nicht auf Gewalt.

5. Pochet nicht so hoch auf eure  
Gewalt, redet nicht haßkarrig.

6. Ich habe keine Noth, weder vom  
Aufgang, noch vom Niedergang,  
noch von dem Gebirge in der  
Wüsten.

7. Dann Gott ist Richter, ter die  
sen niedriget, und zenen erhöhet.

1 Sam. 2, 7. Dan. 5, 21.

8. Dann der Herr hat einen Bes  
cher in der Hand, und mit starkem  
Wein voll eingeschendet, u schenckt  
aus denselben, aber die Gottlosen  
müssen alle trincken, und die He  
sen aussauffen. Ps 67, 5.

9. Ich aber will verkündigen  
ewig



ewiglich, und lobfingen dem Gott Jacob.

1. Und will alle Gewalt der Gottlosen jubrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der LXXVI. Psalm.

Gott ist seiner Kirchen bester Schutz, so mit Dank zu erkennen.

1. Ein Psalm, Lieb Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

2. Du Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

3. Dasselbst verbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela. Ps. 16, 10.

4. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die raube Berge.

5. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschäfer, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

6. Von deinem Schelten, du Gott Jacobs, sinkt in Schlaf beyde Ros und Wagen.

7. Du bist erschrocklich, wer kan vor dir stehen, wann du zürnest.

8. Wann du das Urtheil läyest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.

9. Wann Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Glenden auf Erden, Sela.

10. Wann Menschen wider dich wüthen, so leget du Ehre ein, und wann sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerückt.

11. Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott, alle die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenk dem Schrecklichen.

12. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrocklich ist unter den Königen zu Erden.

Der LXXVII. Psalm.

Große Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jedwethum, vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.

2. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lästet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

3. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wann mein Herz in Kengsten ist, so rede ich, Sela.

4. Meine Augen hältst du, daß sie machen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

5. Ich gedенke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

6. Ich gedенke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

7. Wird dann der Herr ewiglich verstoßen, und seine Gnade mehr erzielen?

8. Ist dann ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende?

9. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Born verschlossen? Sela.

10. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

11. Darum gedенke ich an die Thaten des Herrn: Ja ich gedенke an deine vorige Wunder.

12. Und rede von allen deinem Wundern, und sage von deinem Thun.

13. Gott, dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott, bist?

14. Du bist der Gott, der Wunder thut: du hast deine Macht bewiesen unter den Hölischen.

15. Du



16 Du hast dein Volk erlöset ge-  
waltiglich, die Kinder Jacob und  
Joseph, Sela. *Erod. 14, 12.*  
17 Die Wasser sahen dich, Gott!  
die Wasser sahen dich, und ärgerte  
sich, und die Tiefen tobeten.  
18 Die dicken Wolcken gossen  
Wasser, die Wolcken donnerten  
und die Strahlen führen daher.  
19 Es donnerte im Himmel, bei-  
ne Blitzen leuchteten auf dem Erd-  
boden, das Erdreich rogete sich,  
und bebete davon.  
20 Dein Weg war im Meer, und  
dein Pfad in grossen Wassern, und  
man spüret doch deinen Fuß nicht.  
21 Du führtest dein Volk, wie  
eine Herde Schaafe, durch Mo-  
sen und Aaron. *Erod. 16, 37.*

Der LXXVIII. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und  
Strafen Gottes.

1 Eine Unterweisung Assaph.  
Höre, mein Volk! mein Gesetz:  
neiget eure Ohren zu der  
Rede meines Mundes.

2 Wann mein Mund aufsthan  
in Sprächen, und alte Geschichte  
aus sprechen. *Ps. 49, 4. 5.*

3. Die wir \*gehört haben und  
wissen, und unsere Väter uns er-  
zählt haben. *\*Ps. 44, 2.*

4. Das wir nichts verhalten sollen  
ihren Kindern, die hernach können,  
und verkündigen den Ruhm des  
Herrn, und seine Macht und  
Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in  
Jacob, und gab ein Gesetz in Is-  
rael, das er unsern Vätern gebott  
zu lehren ihre Kinder.

6. Auf das die Nachkommen ler-  
neten, und die Kinder, die noch  
solter gehöret werden, wann sie  
auftämen, das sie es auch ihren  
Kindern verkündigten.

7. Das sie lehren auf Gott ihre  
Festung, und nicht vergäßen  
der Thaten Gottes, und seine  
Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter,  
eine aberlännige und ungehor-  
same Art, welchen ihr Herr nicht  
weß war, und ihr Geiß nicht treu-  
lich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Eysraim, so  
geharnischt den Regen führten,  
abkehlen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Got-  
tes nicht, und wolten nicht in sei-  
nem Gesetz wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten  
und seiner Wunder, die er ihnen  
gezeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er  
Wunder in Egyptenland, im Fel-  
de Soan.

13. Er zertheilte das Meer, und  
ließ sie durchhin gehen, und stelte  
das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit  
einer Wolcken, und des Nachts  
mit einem helken Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten  
und tränkete sie mit Wasser die  
Tille. *Erod. 17, 6.*

*Num. 20, 11.*

16. Und ließ Wässer aus dem Fel-  
sen fließen, das sie hinab stoffen  
wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wi-  
der ihn, und erzürneten den Höch-  
sten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ih-  
rem Herzen, das sie Speise for-  
berten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott und  
sprachen: Ja, solte Gott wohl  
können einen Fisch bereiten in der  
Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Fel-  
sen geschlagen, das Wasser fließen,  
und



- und Wache sich ergossen: Aber ließ er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?
21. Da nun das der Herr hörte, entrannter, und Feuer stieg an in Jacob, und Zorn kam über Sisee.
22. Daß sie nicht glaubten an Gott, und hoffeten nicht an seine Hülf.
23. Und er gebott den Wolcken droben, und that auf die Thür des Himmels.
24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels Brod. *Exod. 6, 14.*
25. Sie aßen Engel Brod, er sandte ihnen Speise die Fülle
26. Er ließ wehen den Ost Wind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Süd Wind
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten. *\* Num 11, 31.*
29. Da aßen sie und wurden allzufatt, er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen,
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Fürnehmsten unter ihnen, und schlug darn eber die Weisen in Israel.
32. Aber über das alles jündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebentag geplaget seyn.
34. Wann er sie erwürgete, suchten sie ihn, und ehnten sich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Wort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihren Zungen.
37. Aber ihr Herz war nicht vestlich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.
39. Dann er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.
40. Sie ernährten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und messerten den Zeiligen in Israel.
42. Sie dachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er dann seine Reichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Joan.
44. Da er \* ihr Mal er in Buz wandelte, daß sie ihre Vöcke nicht trinken konten. *\* Exod. 7, 20.*
45. Da er \* Angezielter unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten. *\* Exod. 8, 6.*
46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer, Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Straßeln.
49. Da er \* böse Engel unter sie sandte



lande in seinem gütigen Zorn, und ließ sie toben u. dühen, und Leide thun. \* Exod. 5, 6.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen für dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr Vieh an der Düstelz kerben.

51. Da er \* alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

\* Exod. 12, 29.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaaf, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erkundeten Gott den Höchsten, und hielten seine Zusage nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter. Und hielten nicht gleich wie ein loser Hogen.

58. Und erkundeten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Sidon ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre jungen Mannswort u. das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreuet bleiben.

64. Ihre Driester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Weimen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender wie ein Straucher jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und \* schlug seine Feinde in Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an. \* 1 Sam 5, 6.

67. Und verwarf die Hütten Joseph, und erwählte nicht den Stamm Ebraim.

68. Und erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heilthum hoch, wie ein Land, das ewiglich weh stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf Ställen. 1 Sam 16, 11.

71. Von den säugenden Bräusen holte er ihn, daß er seit Joseph weyden sollte, und sein Erbe Israel. 2 Sam. 5, 2.

72. Und er wendete sie auch mit aller Treu, und regierte sie mit allem Feis.

### Der LXXIX. Psalm.

Gebete um Schutz und Beystand wider die Feinde der Kirchen.

1. Ein Psalm David.

**H**ERR, es sind Heyden in deiner Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäuffen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freßen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen, den Thieren im Lande.

E. 3.

3. Sie



7. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem der, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

8. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

9. HERR, wie lange wilt du so hart zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

10. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

11. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser veräufert.

12. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald dann wir sind fast dünne worden.

13. Hilf du uns, GOTT, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; Errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

14. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist. Jos 2, 17.

15. Laß vor dich kommen das Geräusch der Gefangenen, nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.

16. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Basen ihre Schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

17. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Wende, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der LXXX. Psalm.  
Gebät um Erhaltung der Rinder.

1. Ein Psalm Asaph, von den Svan-Rosen, vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der Schaaf, erliche, der du sitzt über Cherubim.

2. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.

3. GOTT, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

4. Herr GOTT Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebät deines Volcks?

5. Du speisest sie mit Thranen Brod, und tränckest sie mit grossem Traas voll Thranen.

6. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

7. GOTT Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

8. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast verpflanzt die Heyden, und den elben gepflanzt.

9. Du hast für ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen ein Weinstock sein, daß er das Land erfüllet hat.

10. Berge sind mit seinem Erbsaaten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.

11. Du hast sein Geräch ausser Weitet, bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

12. Warum hast du dann seinen Stamm zerbrochen, daß ihn zerrieslet alles, das fürüber gehet?

13. Es haben ihn zuwüthet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

14. GOTT Zebaoth! wende dich doch schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

15. Und hast ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du mir vestiglich erwählet hast.

16. Siehe drein, und schilt, daß



des Fremdens und Reißens ein Ende werde  
 18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.  
 19. So wollen wir nicht von dir weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.  
 20. Herr Gott Zebaoth, erhöhe uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der LXXXI. Psalm.  
 Ermahnung zum Lobe Gottes.  
 1. Auf der Siphith voraussingen, Ahab.

Singet fröhlich GOTT, der unsere Stärke ist, tauchet dem Gott Jacob  
 2. Nehmet die Psalmen und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

3. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubhütten.  
 4. Dann solches in eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacobs.

5. Solches hat er zum Zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.  
 6. Da ich ihre Schilttern von der Laß entlediget hatte, und ihre Hände der Ebsen los wurden.

7. Da du mich in der Noth anriefest, haß ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und suchte dich am Haderwasser, Sela.  
 \*Erod. 17, 2. seq.

8. Höre, mein Volk, ich will unter die zeugen, Israel, da solt mich hören  
 9. Das unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

10. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet

hat, ihu deinen Mund trost auf, laß mich ihn füllen. Erod. 20, 2.

11. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

12. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünckel, da sie wandern nach ihrem Rath Act. 14, 16.

13. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

14. So wolte ich ihre Fünde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

15. Und die den Herrn hassen, müßen an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewig duren.

16. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus den Felsen sättigen.

Der LXXXII. Psalm.  
 Vom Amte der Obrigkeit.

1. Ein Psalm Ahab.  
 GOTT sehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wolt ihr Unrecht dichten, und die Person der Gottlosen fürsehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Cindden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Eeringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. \*Prov. 24, 11.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seht Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten. Joh. 9, 34.

7. Aber ihr werbet Herben wie Menschen, und wie ein Sprann zu Grunde gehen.

8. GOTT! mach dich kund, und



richte das Land, dann du bist Erb. Herr über alle Heyden.

Der LXXXIII. Psalm.  
Abge über der Feinde der Sitten.

1. Ein Psalm. Fob Affoph.

Gott! schweige doch nicht also,  
und sey doch nicht so still,  
Gott! halte doch nicht so inne.

3. Dann siehe, deine Feinde toben,  
und die dich hassen, richten den  
Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge  
wider dein Volk, und rathschla-  
gen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Last  
und sie ausrotten, daß sie kein  
Volk seyn, daß des Namens Is-  
rael nicht mehr gedacht werde.

6. Dann sie haben sich mit ein-  
ander vereiniget, und einen Bund  
wider dich gemacht

7. Die Hütten der Edomiter und  
Ismaeliter, der Moabiter und  
Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und  
Amalekiter, die Philister samt  
denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen ge-  
schlagen, alle ihre Obersten, wie  
Keth, Sela

10. Thue ihnen wie \* den Midja-  
nitern, wie Sissera, wie Jabin  
am Bach Kison. \* Iud 7, 22

11. Die vertilget wurde bey Endor,  
und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Füßen wie Oreb  
und Seeb, alle ihre Obersten, wie  
Geba und Salmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die  
Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wir-  
bel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald ver-  
brennet, und wie eine Flamme die  
Berge anzündet.

16. Wie verfolget sie mit deinem

Wetter, u d erschütcke sie mit  
deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll  
Schand, das sie nach deinem Na-  
men fragen müssen, o Herr!

18. Schämen müssen sie sich, und  
erschrecken immer mehr und  
mehr, und zu Schanden werden  
und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du  
mit deinem Namen heissest Herr  
alleine, u. der Höchste in aller Welt.

Der LXXXIV. Psalm.

Verlangen nach Gottes Haas.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,  
auf der Sitt th, vorusingen.

Wie lieblich sind deine Wohl-  
nungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und seh-  
net sich nach den Wohlthun des  
Herrn: Mein Leib und Seel freu-  
en sich in dem lebendigen Gott.

4. Dann der Vogel hat ein Haus  
gefunden, und die Schwalbe ihr  
Nest, da sie junge heßen, nemlich  
deine Altare, Herr Zebaoth, mein  
König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem  
Hause wohnen, die loben dich im-  
merdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich  
vor ihre Städte hüten, und von  
Herzen dir nachwandeln

7. Die durch das Jammerthal ge-  
hen, und machen dasselbß Bran-  
nen, und die Lehrer werden mit  
vielen Siegen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach  
dem andern, daß man sehen muß,  
der rechte Gott sey zu Zion

9. Herr Gott Zebaoth! höre  
mein Gebät, vernimm's, Gott  
Jacob, Sela.

10. Gott! u ser Schid! schau  
doch, siehe an das Reich deines  
Gesalbten.

11. Dann



11. Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst kauften: Ich will lieber der Ehre Güten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Dann Gott der HERR ist Gütig und Gedult, der HERR ist in Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Ps. 34. 21.

13. Herr Gebacht! wohl dem Mann, der sich auf dich verläßt.

Der LXXXV. Psalm.  
Gebät für die Wohlfahrt der Kirchen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusagen.

Herr, der du bist vormals gnädig die gemeyne deinem Lande und daß die Gefangenen Jacob erlöset.

2. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela.

3. Der du vormals hat allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gerendet von dem Grimm deines Zorns.

4. Tröste uns Gott! unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

5. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? und de nen Zorn geben lassen immer für und für.

6. Wilt du dann uns nicht wieder erquickten, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

7. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

8. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagte sei em Volck, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

9. Doch ist ja eine Hüfte neben den, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue eines der begehren, Gerechtigkeit und Geliebe dich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HERR Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dannoch vor ihm bleibe, u im Schwange gebe.

Der LXXXVI. Psalm.  
Ein Bar. Ps. lin um Hilfe und Beystand Gottes gegen die Feinde.

1. Ein Gebät Davids.

HERR, nehme de ne Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: Hilf du, mein Gott! deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes, denn nach dir, HERR, verlanger mich.

5. \*Dann du, Herr! bist aut und gnädig von großer Güte, oben, die dich anrufen. \* Joel 2. 17.

6. Bernimm, Herr, mein Gebät, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter denen Göttern, und ist niemand der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast: werden kommen, und vor dir anbeten, Herr! und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weisse mir, Herr, deinen Weg, daß



daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Erwidern, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Dann deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, so setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehen mir nach meiner Seelen, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott! bist barmherzig und gnädig, gedultig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schwämen willsen, daß du mir beystehest, Herr! und erlösest mich.

Der LXXXVII. Psalm.

Vorzug der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen

2. Der Herr liebet die Sture Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget du Stadt So tho Sila.

4. Ich will predigen la in A hab und Babel, daß sie mich kennen sollen, hebe, die Philister und Syrer, samt den Köthen, werden daselbst geböhren

5. Man wird zu Zion sagen: Daß allerley Leute dir hören gehören werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer erste

auch daselbst geboren werde, Sela. 7. Und d. Sanger wie am Felsen werden allein dir singen, eins und ander.

Der LXXXVIII. Psalm. Gleichmütiges Gebet in geistlichen und leiblichen Nöthen

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzutragen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Homans, des Erbsitten.

Herr Gott, mein Herland! Ich schreue Tag und Nacht vor dir

2. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

3. Dann meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

4. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann der keine Hilfe hat.

5. Ich liege unter den Todten verlassene, wie die Erbsägen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst und sie von deiner Hand abgeandert sind.

6. Du hast mich in die Grube hinunter geleset, ins Finsterniß und in die Tiefe.

7. Dein Grimm bedrückt mich, und drängt mich mit allen deinen Gluthen, Sela.

8. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Brennel gemacht, ich löse mich aus und kan nicht auskommen.

9. Meine Gestalt ist jämmerlich wie ein Thier, Herr! ich ruf dich an täglich

10. Ich breite meine Hände aus zu dir. Ob breite meine Hände aus zu dir, den Wandrer thun? Ober werden die Verstorbenen aufsehen, und dir danken? Sela.

11. Was ist man in Gräbern erlöset? Ps. 6. 8.



len deine Güte? Und deine Treue  
im Tode.

13. Mögen dann deine Wunder  
im Finsterniß erkannt werden?  
Oder deine Gerechtigkeit im Lan-  
de, da man nichts gedencket.

14. Aber ich schreie zu dir, Herr,  
u. mein Gebät kömmt früh vor dich.

15. Warum verhöfdest du, Herr,  
meine Seele? Und verbirgest dein  
Anlit vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig,  
daß ich so verstohlen bin, ich leide  
dein Schrecken, daß ich schier  
verrage.

17. Dein Grimm gehet über mich,  
dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie  
Wasser, und unringen mich mit  
einander.

19. Du machest, daß meine Freun-  
de und Nächsten, und meine Ver-  
wandten sich ferne von mir thun,  
um soches Ende willen.

Der LXXXIX. Psalm.

Wesung vom Reich Christi.  
1. Eine Unterweisung Ephan, des  
Eerabiten.

Ich will singen von der Gnade  
des Herrn ewiglich, und  
seine Wahrheit verkündigen mit  
meinem Munde für und für.

2. Und sage also: Daß eine ewige  
Gnade wird aufsehen, und du  
wirfst deine Wahrheit treulich hal-  
ten in Himmeln.

3. Ich habe einen Bund gemacht  
mit meinem Zu erwählten, ich  
habe David, meinem Knecht, ge-  
schworen.

4. Ich will dir ewiglich Saamen  
verschaffen, und deinen Stuhl  
bauen für und für, Eela.

5. Und die Himmel werden Herr  
deine Wunder preisen, und deine  
Wahrheit in der Gemeine der  
Heiligen.

7. Dann wer mag in den Wolken  
dem Herrn gleich gelt? Und  
gleich seyn unter den Kindern der  
Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der  
Versammlung der Heiligen, und  
wunderbarlich über alle, die um  
Ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist  
wie du, ein mächtiger Gott? und  
blae Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das unge-  
stümme Meer, du stößt seine  
Wellen, wann sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode,  
und du verkreuzest deine Feinde mit  
deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, tu  
hast gegründet den Erdboden, und  
was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast  
du gesessen, Labyrinth und Hermon  
jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm,  
stark ist deine Hand, und hoch ist  
deine Rechte.

15. Gerechtigke t u Gericht ist de-  
ner Stuls Besung Gnade u. Wahr-  
heit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volck, das jauch-  
zen kan; Herr, sie werden im  
Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Na-  
men täglich frölich seyn, und in  
deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Dann du bist der Ruhm ihrer  
Stärke, und durch deine Gnade  
wirst du unser Herz erheben.

19. Dann der Herr ist unser  
Schild, und der heilige in Israel  
ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Ge-  
sichte zu deinem Heiligen, u. sprachest:  
Ich habe einen Held erwecket, der  
helfen soll, ich habe erhöht einen  
Auserwählten aus dem Volck.

21. Ich

21. Ich

21. Ich



21. Ich habe gefunden meinen Knecht David: Ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oehl.
22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht übermärtigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Herr, der mir hilff.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchste unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihn ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm veste bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl so lange der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder in die Geley verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So se meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen;
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheilen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe eink geschworen bey meine r Heiligkeit: Ich w. u. David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn, u. sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge \* in den Wöcken gemiß seyn, Sela. \* Gen. 9, 3. se.
39. Aber nun verflößest du, und verwirfest, und iurnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verflößest den Bund meines Knechts, und trittest seine Cron zu Boden.
41. Du jurirtest alle seine Waaren und lässest seine Beste sabrechen.
42. Es rauben ihn alle die für übergehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
43. Du erhörst die Rechte seines Widersärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdis weggenommen, und lässest ihn nicht stehen im Streit.
45. Du zerflößest seine Reimigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.
47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist, warum wilt du alle Menschen um onsk geschaffen haben?
49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele erreire aus der Hölle Hand, Sela.
50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?
51. Gedencke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage.



trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähren, damit sie schmähren die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

## Der XC. Psalm.

Von der Bürge des menschlichen Lebens wegen der Sünde.

1. Gebät Mose, des Mannes Gottes.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, u die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder Menschen Kinder.

3. Tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht mache.

4. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, als ob sie ein Gras, das doch bald weck wird. Esa 40, 6.

5. Das da frühe blühet, u d bald weck wird, und des Abends abgehauen wird, und zerdröret.

6. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und de-n Grimm, daß wir so plözlich dahin mühen.

7. Dann unsere Missethat stillest du vor dich, un er uner annete Sünde ist Licht, worden Angekcht.

8. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch dein Zorn, u ir bringe unsere Jahre in wie ein Geschwäs.

9. Unser Leben ähret siebenzig Jahr, wanns hoch kommt so sind a hzig Jahr, und arns istlich gewesen ist so ist Mühe und Arbeit gewesen dann er fährt schnell dahin als flöße wir davon.

10. Wer glaubts aber daß du so sehr zürnst? u d wer fürchtet sich von solchem deinem Grimm?

11. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

12. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

13. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

14. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

15. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

16. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

## Der XCI. Psalm.

Unter Gottes Schutz ist man sicher.

Wer unter dem Schirm des Höchsten setzet, und unter dem Schatt des Unmächtigen bleibet,

1. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht u meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

2. Dann er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pest erze.

3. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln, seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

4. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Rechts, für den seilen die des Tages fliegen.

5. Für der Pest lez, die im Finstern schleicht, für der Seuche, die im Mittag verderbet.

6. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

7. Ja



8. Ja du wirst mit deinen Augen  
deine Lust sehen, und schauen, wie  
er den Gottlosen vergehen wird

9. Dann der Herr ist deine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Weibis besagen,  
und keine Plage wird zu deiner  
Hütten sey nahen.

11. Dann er hat seinen Engeln  
befohlen über dir, daß sie dich be-  
hüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen  
tragen, und du deinen Fuß nicht  
an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern  
wirst du gehen, und treten auf  
den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mich, so will ich  
ihm aus helfen: Erkennt meinen  
Namen, darum will ich ihm schätze

15. Er ruffet mich an, so will ich  
ihn erhören, ich bin bey ihm in der  
Noth, ich will ihn herausretzen,  
und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit lan-  
gem Leben, und will ihm zeigen  
mein Heyl.

### Der XCII. Psalm.

Ein Danklied dem Herrn für Gutes  
Guthaben

1. Ein Psalm-Lied auf den Sab-  
bath: Tag

Das ist ein köstlich Ding, dem  
Herrn danken, und loben,  
gen deine Namen, du Höchster.

2. Des Morgens deine Gnade,  
und des Nachts deine Wahrheit  
veründigen.

3. Auf den seiden Satten und Psal-  
ter, mit Epialen auf der arfen

4. Dann, Herr! du lässest mich  
fröhlich sinnen von deinen Werken,  
und ich rühme die Geschäfte deiner  
Hände.

5. Herr, wie sind deine Werke  
so groß? Deine Gedanken sind so  
sehr tief.

Ps. 104, 24.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht,  
und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das  
Gras, und die Uebelthäter blühen  
mer und ewiglich.

9. Aber du, Herr! bist der Höch-  
ste, und bleibest ewiglich

10. Dann siehe, deine Feinde,  
Herr! Hebe deine Feinde we-  
der umkommen, und alle Uebel-  
thäter müssen zerstreuet werden

11. Aber mein Horn wird erhöht  
werden, wie eines Einhorn, und  
werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine  
Lust sehen an meinen Feinden,  
und mein Ohr wird seine Lust hö-  
ren an den Hochstapfgen, die sich  
wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie  
ein Palm Baum, er wird wachsen  
wie ein Zeder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem  
Hause des Herrn, werden in den  
Vorhöfen unsers Gottes gelüf-  
ten werden sie, und gleich alt we-  
den, und wann sie noch blühen,  
fruchtbar und frisch seyn:

15. Daß sie veründigen, daß der  
Herr so fromm ist, mein Hört,  
und sie kein Unrecht an ihm.

### Der XCIII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi.  
Der Herr ist König, und herr-  
lich geschnitten der Herr ist  
geschlicht, und hat ein Reich an-  
genommen, so wird er Weltlich und  
zugericht, daß es heben soll.

Von dem an siehet dein Stuhl  
vest, du bist ewig  
1. Herr, die Wasserströme erheben  
sich, die Wasserströme erheben  
Bausen, die Wasserströme heben  
empor die Wellen.

2. Die Wasservogel im Meer  
sind



sind groß, und brausen greulich,  
der Herr ist aber noch grösser in  
der Höhe.  
5. Dein Wort ist eine rechte Lehre,  
Heiligkeit ist die Zierde deines  
Hauſes ewiglich.

Der XCIV. Psalm.

Erhebe wider die Feinde der  
Kirchen.

Herr Gott, deß die Rache ist,  
Gott, deß die Rache ist, er-  
scheine. 5 Mos. 32, 35.

2. Erhebe dich, du Richter der  
Welt, vergilt den Hoffärtigen,  
was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die  
Gottlosen prahlen,  
Gottlosen prahlen.

4. Und so trotziglich reden, und alle  
Uebelthäter sich so rühmen.

5. Herr, sie verschlagen dein  
Wort, und plagen dein Erb.

6. Wittwen und Fremdlinge er-  
würgen sie und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr hebet  
nicht, und der Gott Jacob achtet  
nicht.

8. Wartet doch, ihr Narren unter  
dem Volk, und ihr Thoren, wann  
wolt ihr Klug werden?

9. Der das Ohr gehorhet hat, sollte  
der nicht hören? Der das Auge ge-  
macht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiger, sollte  
der nicht strafen? Der die Men-  
schen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Ge-  
danken der Menschen, daß sie eit-  
lich sind. 1 Cor. 3, 20.

12. Wohl dem, den du, Herr!  
züchtigest, und lehrest idy durch  
dein Gesetz Pf. 119, 21.

13. Daß er Gedult habe, wann  
übel gehet, bis dem Gottlosen die  
Grube bereitet werde.

14. Dann der Herr wird sein

Volk nicht verlassen, noch sein  
Erb verlassen.

15. Dann Recht muß doch Recht  
bleiben, und dem werden alle  
fromme Herzen zusagen.

16. Wer stehet bey mir wider die  
Boshaften? Wer tritt zu mir  
wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte,  
so läge meine Seele schier in der  
Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat  
gestrauchelt, aber deine Gnade,  
Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Belümmernisse  
in meinem Hergen, aber deine  
Tröstungen ergötzen meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit  
dem schädlichen Stuhl, der das  
Gesetz läbel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele  
des Gerechten, und verdammen  
unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz,  
mein Gott ist der Hort meiner  
Zuversicht.

23. Und er wiß ihnen ihr Unrecht  
vergelt, und wird sie um ihre  
Bosheit vertilgen, der Herr un-  
ser Gott wird sie vertilgen.

Der XCV. Psalm.

Vermahnung an die Weis-  
sagen, und ihm zu gehorchen.

1. Komme herzu, laßet uns dem  
Herrn frolocken und jauchzen  
dem Horte unsers Heils

2. Lohret uns mit Dancen vor ein  
Augegesicht kommen, und mit Psal-  
men ihm zu ruchen.

3. Dann der Herr ist ein großer  
Gott, und ein großer König über  
alle Völker

4. Dann in seiner Hand ist, was die  
Erde trägt, und die Höhe der  
Berge sind auch sein

5. Dann sein ist das Meer, und er  
hat



hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Dann er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Knechte, und Schaaf seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, wie zu Massa, in der Wüste.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten und sahen meine Werke.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herg immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich Thaur in meinem Zorn, sie sollten nicht zu meiner Ruhe kommen.

### Der XCVI. Psalm.

Danksagung wegen des Reichs Christi.

Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erhebet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Dann der HErr ist groß und hoch zu loben. wunderbarlich über alle Erden. Ps. 47, 31.

5. Denn alle Götter der Völker sind Söhne: Aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und mächtig vor ihm und rehet gewaltiglich. Böblich zu seinem Heilighum.

7. Ihr Völker bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Ps. 29, 1.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Väter an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Sager unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich, das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich: und alles, was darauf ist, und laßet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Für dem HErrn, dann er kommt, dann er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erden Boden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit. Ps. 3, 13. 14.

### Der XCVII. Psalm.

Christi Königreich wird geprediget, und sein Volk zur Heiligkeit ermahnet.

Der HErr ist König, des Reue sich da Erdreich, und segnet fröhlich die Insulen, so viel ihr ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Reich ist seines Stuhls Besetzung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und ründet an umher seine Feinde.

4. Seine Blicken leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siebets, und erschrecket.

5. Berge zerbrechen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der



9. Hagen rühmet, hätet ihn an, alle Götter. *Exod. 20, 4. Deut 5, 8.*  
 10. Zion hörets und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, Herr, über deinem Regiment.  
 9. Dann du, Herr! bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haßet das Arge, der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. *Ams 5, 25. Röm. 12, 9.*  
 11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgeben, und Freude den frommen Herzen.  
 12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn, und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

**Der XCVIII. Psalm.**

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Ein Dank. Psalm.  
 Singet dem Herrn ein neues Lied, dann er thut Wunder.  
 Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.  
 \* *Ps. 52, 10*

2. Der Herr läset sein Heil verkündigen, für den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbahren.  
 3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit, dem Haupte Israel: Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet.  
 5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.  
 6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die drauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyen frölich.

9. Vor dem Herrn, dann er kommt

das Erbreich zu richten, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

**Der XCIX. Psalm.**

Weissagung von Christi Sieg wider die Feinde.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; Er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt. *1 Sam. 4, 4.*

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke dein in grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. *\* Ps. 111, 3.*

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb; Du giebst Frömmigkeit, du schaffst Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, hätet an zu seinem Fußstempel, dann er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter den, die seinen Namen anrufen, sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie. *Exod. 14, 15.*

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolckensäule, sie hielten seine Zeugnisse und Gebott, die er ihnen gab. *Exod. 33, 9.*

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie, du Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Ebn.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott, und bätet an zu seinem heiligen Berge, dann der Herr unser Gott ist heilig.

**Der C. Psalm.**

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Ein Dank. Psalm.

Jauchzet dem Herrn alle Welt. *\* Ps. 98, 4.*

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frolocken. *1. Er*



1. Erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

2. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: Danket ihm, lobet seinen Namen.

3. Dann der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

### Der CI. Psalm.

Wie sich Regenten verhalten sollen.

1. Ein Psalm Davids.

2. Von Gnade und Recht will ich singen, und du, Herr, Lob sagen.

3. Ich handle fürsichtig und redlich bey denen, die mir zuhören, und wandle treulich in meinem Hause.

4. Ich nehme mir keine böse Sache vor, ich haße den Ueberretter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

5. Ein verkehrter Herr muß von mir weichen, den Bösen läßt ich nicht.

6. Der seinen Rächßen heimlich verläumdet, den verfluche ich, ich mag dieß nicht, der stolze Gebärden und hohen Muth hat.

7. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und haben gern fromme Diener.

8. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

9. Frühe verfluche ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter anrotte aus der Stadt des Herrn.

### Der CII. Psalm.

Der fünfte Buch: Psalm.

1. Ein Gebät des Elenden, so er kerrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

Herr, höre mein Gebät, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Berbirge dein Anseh nicht vor mir in der Noth, weise deine Ohren zu mir, wann ich dich anrufe, so erhör mich bald.

3. Dann meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Beine sind verbrant wie ein Brand.

4. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

5. Mein Geben lebet an meinem Fleisch, für Heyden und Senf.

6. Ich bin gleich wie ein Rohr, der Himmel in der Wästen, ich bin gleich wie ein Rauschein in dem verführten Städten.

7. Ich mache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Tögllich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotteten schmähen bey mir.

9. Dann ich esse Aschen wie Brod, und mische meinen Brand mit Weinen.

10. Für deinem Dräuen und Jorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

11. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorret wie Gras.

12. Du aber Herr bleibe festeiglich und dein Gedächtniß für und für.

13. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, dann es ist Zeit, daß du ihr anböigest, und die Stunde ist kommen.

14. Dann deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würden, und seher gerne, daß ihre Steine und Kalf ungerichtet würden.

15. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß



17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.  
18. Er wendet sich zum Gebät der Verlassenen, und verschmädet ihr Gebät nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Falsch, das beschaffen soll werden, wird den Herren loben.

20. Dann er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Gerufen der Gefangenen höre, und löß mache die Kinder des Todes:

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wann die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verfürhet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott! nimm mich nicht weg in der Helfste meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibst, sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwaubelt wie ein Kleid, wann du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird von dir gedeihen.

## Der CIII. Psalm.

Lob- Psalm für Gottes Gnade.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, u. heilet alle dein Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder sang wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit u. Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose zeigen lassen, und die Kinder Israel se u. thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, gedultig und von grosser Güte. Psod 3, 6.

9. Er wird nicht immer haben, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergißt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Dann so hoch der Himmel über der Erden ist, laisset er seine Gnade walten, über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, laisset er unsre Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder er barmet, so er barmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Dann er kennet, was für ein Gemächte wir sind, er gedendet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wann der Wind darüber geget, so ist sie nimmer da, und ihre Stärke kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Den



18. Von denen, die seinen Bund halten, und gedenden an seine Gebott, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die \* ihr seinen Befehl anrichten, daß man höre die Stimme seines Wortes.

— Dan 7, 10.

21. Lobet den HERRN alle seine Herrscharen, seine Diener, die ihr seines Willens tut.

22. Lobet den Herrn; alle seine Werke, an fernem Orten seiner Herrschaft: Lobe den Herrn, meine Seele

### Der CIV. Psalm.

Lob Gottes wegen der Schöpfung, Erhaltung und Regierung. Lobe den Herrn, meine Seele! Der Herr mein Gott! du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

1. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

2. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gebest auf den Hittigen deines Windes

3. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen. Hebr. 1, 7.

4. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich

5. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

6. Aber von deinem Schelten stehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

7. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten sehen sich herum-

ter zum Ort, den du ihnen gegrünet hast.

8. Du hast \* eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. \* Hiob 38, 11.

9. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Bäche zwischen den Bergen hinfließen

10. Daß alle Thiere auf dem Felde triefen, und das Wild seinen Durst lösche.

11. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und sitzen unter den Zweigen.

12. Du seuchtest die Berge von oben her, und machest das Land voll Früchte, die du schaffest

13. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Mais den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest. Ps 147, 8.

14. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärke. Jud. 9, 13.

15. Daß die Bäume des Herrn voll Saft seien, die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

16. Dasselbe sitzen die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Lärchen.

17. Die hohen Berge sind der Menschen Zuflucht, und die Steinflüsse der Caninichen.

18. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.

19. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regnen sich alle wilden Thiere.

20. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

21. Wann aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. 23. So



23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deiner Werke so groß und viel? Du hast sie alle wohl geordnet, und die Erde ist voll deiner Gätter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da nimmst du ohne Zahl, beide groß und kleine Thiere.

26. Da alle gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scheren.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wann du ihnen giebest, so sammeln sie: Wann du deine Hand aufhust, so werden sie mit Guth gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wie er zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verurtheilst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so lebet sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gott loben nicht mehr sehn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

## Der CV. Psalm.

Dancet Psalm der Kinder Israel.

Dancet dem Herrn, und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet einen heiligen Namen, es freue sich das Herz derer, die den Herrnuchen.

4. Fraget nach dem Herrn und nach einer Nacht, suchet ein Aertzig allwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr der Saamen Abrahams, seines Knechts ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr unser Gott, er rühret in aller Zeit.

8. Er gedencket ewig, an seinen Bund, des Wort, das er verheissen hat, auf viel tausend Jahr und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellte da: elbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdling tramen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ seine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.



17. Er sandte einen Mann vor ihm; Joseph ward zum Knecht verkauft. \* Gen. 37, 28.
18. Sie zwungen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen. Gen. 39, 20.
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auflassen.
21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise, und seine Knechte Weisheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham. Gen. 46, 5. 6.
24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde. E. od. 1, 7, 12.
25. Er verkehret jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und gedachten seine Knechte mit List zu dämpfen. E. od. 1, 10, 13, 14.
26. Er sandte seine Knechte, Moses, Aaron, den er hatte erwählt. E. od. 3, 0.
27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham. E. od. 7, 10.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte finstlich, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Laub vernahmte er Röhren heraus, in den Kammern ihrer Könige. \* E. od. 8, 5. 6.
31. Er sprach: da kam Ungewissheit, Läufe in allen ihren Grängen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerkammern in ihrem Lande. \* E. od. 9, 25.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grängen.
34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.
37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrüchlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke, und Feuer des Nachts zu leuchten. E. od. 17, 21.
40. Sie baten, daß sieher Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmel-Brod. E. od. 16, 13.
41. Er öfnet den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Thiere löfften in der dürren Wüste. E. od. 17, 6.
42. Dann er gedachte an sein heiliges Wort, \* Abraham, seinem Rechte, gerecht. \* Gen. 22, 16.
43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonnen.
44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

## Der CVI. Psalm.

Straf und Dank: Psalm für Gottes Wunder an Sate gegen die Israeliten.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

a. Mey



2. Wer kan die großen Thaten des Herrn aufzählen? Und alle seine lobliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immer dar recht.

4. Herr, gedenke mein nach der Gnade, die du deinem Volck verheissen hast, beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wälder nicht verlassen, sie gedachten nicht an dein große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich, am Schilf- Meer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweiset.

9. Und er schalt das Schilf- Meer, da ward es trocken, und führte sie durch die Diefen, wie in einer Wüste. Erod. 14, 21.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hasset, und er lösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufften ihre Widersacher, daß nicht einer überbliebe. \* Erod. 14, 27.

12. Sie glaubten sie an seine Worte und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüskern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde. \* Erod. 16, 3.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug Vieh, ihnen das Vieh eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Nothe Ahran Num 16, 1, 16.

18. Und Feuer war unter ihrer Nothe angezündet, die Stamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und bäteten an das gegossene Bild. \* Erod. 32, 4.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset. Röm. 1, 23.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heylandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilf- Meer.

23. Und er sprach: Er wolte sie vertilgen, wo nicht Mose sein Auserwählter, des Ahs aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte. \* Erod. 32, 10 11.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht. Num 14, 2 seq.

25. Und murrten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlage in der Wüste. Num 14, 28.

27. Und würee ihren Saamen unter die Heyden, und streute sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal- Peor, und assen von den Dofern der tohren Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da tratt zu Pinehas, und schloß



schüttete die Sacke, da ward der Plage gesteuert. Num. 25.

21. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

22. Und sie erzürnete ihn am Hader Wasser, und sie plagten den Mose über. \* Exod. 17, 2.

23. Dann sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm erliche Worte entführen.

24. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr gebieten hatte. Deut. 7, 1.

25. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Weisheit.

26. Und dieneten ihren Götzen, die gerichten ihnen zum Aergerniß.

27. Und sie opferten ihre Söhne und Töchter den Teufeln.

28. Und vergossen unschuldiges Blut das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut Schuldens besetzt ward.

29. Und verunreinigten sich mit ihren Weibern, und bueten mit ihrem Ebnen.

30. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewan einen Greuel an seinem Erbe.

31. Und gab sie in die Hände der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

32. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

33. Er errettete sie oftmals, aber sie erzürneten ihn mit ihrem Zorn, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

34. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

35. Und gedachte an seinen Bund,

den er mit ihm gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte.

36. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, für allen, die sie gefangen hatten. Deut. 10, 1.

37. Hiß uns, Herr unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

38. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der CVII. Psalm.  
Dankesgang für Errettung aus Gefahr

Danket dem Herrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

1. Garet, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

2. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Winternacht, und vom Meer.

3. Die irre giengen in der Wästen, in ungebahnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

4. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtete.

5. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Angsten.

6. Und führte sie einen rechten Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen könnten.

7. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen thut.

8. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die



10. Da sieh mußten im Fin-  
sterniß, und Duncel, gefangen  
im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Ge-  
boten ungehorsam gewesen waren,  
und das Gesetz des Höchsten ge-  
schändet hätten.

12. Darum mußte ihr Herz mit  
Angst gepaget werden, daß sie  
da'agen, und ihnen n'emand half.

13. Und sie zum HErrn riefen in  
ihrer Noth, und er ihnen half aus  
ihren Angsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß  
und Duncel führete, und ihre  
Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken  
um seine Güte, und um seine  
Wunder, die er an den Menschen-  
Kindern thut.

16. Daß er zubricht eberne Thüre,  
und zuch'agt eiserne Regel.

17. Die Thüren, so geplaget wa-  
ren um ihrer Uebertretung wil-  
len, und um ihrer Sünde wil-  
len.

18. Daß ihnen eckelte für a'er  
Speise, und wurden todt krank.

19. Und sie zum HErrn riefen in  
ihrer Noth, und er ihnen half aus  
ihren Angsten.

20. Er sandte sein Wort, und  
machte sie gesund, und errettete  
sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn dan-  
ken um seine Güte, und um seine  
Wunder, die er an den Menschen-  
Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen  
seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem  
Meer fuhren, und trieben ihren  
Handel in großen Wassern.

24. Die des HErrn Werk erfah-  
ren haben, und seine Wunder im  
Meer.

25. Wann er sprach, und einen  
Sturm, Wind erreget, der die  
Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren  
und in Abgrund fuhren, daß ihre  
Seele für Angst verzagte.

27. Daß sie daumelten und wank-  
eten, wie ein Trunkener, und  
mußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schreyen  
in ihrer Noth, und er sie aus  
ihren Angsten führete.

29. Und stillte das Ungewitter,  
daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es still-  
te worden war, und er sie zu Lande  
brauchte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn dan-  
ken um seine Güte und um seine  
Wunder, die er an den Menschen-  
Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine prei-  
sen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche ver-  
trocknet, und die Wasser-Quellen  
verfleszen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts  
trug, um der Noth willen derer,  
die drinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum  
wassertreich machte, und im dü-  
ren Lande Wasser-Quellen

36. Und die Hungerigen dahin ge-  
setzt hat, daß sie eine Stadt zurich-  
teten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Wein-  
berge pflanzen mochten, und die  
jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich  
fast mehreten, und ihnen viel  
Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt  
und geschwächt waren von dem  
Bösen, der sie gezwungen und  
gedrungen hatte.

40. Da Berachtung auf die Für-  
sten



sten geschützt war, daß alles  
irrig und wüste stund.

27. Und er den Armen schützte  
für Elend, und sein Geschlecht  
wie eine Heerde mehrete.

28. Solches werden die From-  
men sehen, und sich freuen, und  
aller Bosheit wird das Maul ge-  
stopfet werden. Joh. 22, 10.

29. Wer ist wie sie und behält die?  
So werden sie merken, wie viel  
Wohlthat der Herr erzeiget.

### Der CVIII. Psalm.

Weissagung von Ausbreitung  
des Reichs Christi.

1. Ein Psalm: Lied Davids.

**G**OTT, es ist wie in rechter  
Ernst, ich will singen und  
dichten, meine Ehre auch

2. Wohltauf Psalter und Harfen,  
ich will frühe auf sein.

3. Ich will dir danken, Herr  
unter den Böttern, ich will dir  
lobsingen unter den Leuten.

4. \*Dann deine Gnade reichet so  
weit der Himmel ist, und deine  
Wahrheit, so weit die Wolcken  
gehen. \*Ps. 76, 6.

5. Erhebe dich, Gott, über den  
Himmel, und deine Ehre über  
alle Lande.

6. \*Auf daß deine liebe Freunde  
erlediget werden, hüf mit deiner  
Rechten. u. d. erhöre mich Ps. 60, 7.

7. Gott redet in seinem Heilig-  
thum, daß hin ich froh, und will  
Ehem treuen, und das Thal  
Sudboth abmessen.

8. Sileab ist mein, Manasse ist  
auch mein, und Ephraim ist die  
Macht meines Hauptes, Juda ist  
mein Fürst. \*Ps. 10, 9.

9. Moab ist mein Waschtöpfen,  
ich will meinen Schuß über  
Edom strecken, über die Philister  
will ich jauchzen.

10. Wer will mich führen in eine

beste Stadt? Wer wird mich  
leiten in Ebron?

11. Wirst du es nicht thun Gott,  
der da uns verhöfset, und zersch  
nicht aus Gott mit unserm Herr

12. Schaff uns Beystand in der  
Noth, dann Menschen: Hülf ist  
kein in sie.

13. **M**it Gott wollen wir Thaten  
thun: Er wird unsere Feinde un-  
tertreten. Ps. 18, 10.

### Der CIX. Psalm.

Alage über der Juden Undanck.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**G**ott, mein Ruhm, schwebe  
nicht.

2. Dann sie haben ihn gott-  
loses und falsches Maul wider  
mich aufgethan, und reden wider  
mich mit falschen Zungen.

3. Und reden giftig wider mich  
allenthalben, und streiten wider  
mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind  
sie wider mich, ich aber habe  
Gutes, und hab um liebe.

5. Setze Giftosen über ihn, und  
der Satan müße stehen zu seinen  
Rechten.

6. Wer sich denselben lehren läßt,  
des Leber müße gottlos sein, und  
sein Gebät müße Sünde sein.

7. Seiner Tage müßen wenig  
werden, und sein Amt müße ein-  
ander empfangen. Act. 1, 20.

8. Seine Kinder müßen Waisen  
werden, u. sein Weib eine Wittwe.

9. Seine Kinder müßen in der  
Erre gehen, und betteln, und sein  
Namen als die verdorben sind.

10. Es müße der Wucherer aus-  
saugen alles was er hat, und Frem-  
de müßen seine Hüther rauben.

11. Und niemand müße ihm Gutes  
thun, und niemand erbarme sich  
seiner Waisen. 13, 24.



17. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden für dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgethet werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte, sondern verfolget den Elenden und Armen, und den Berrübten, daß er ihn tödete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Innenkleid gegangen wie Wasser und wie Del in seine Geleire.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich abwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Moses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, so du wilt mir, um deines Namens willen, dann deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Dann ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatte der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Bosheit, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wann sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr mein Gott, bis mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie ihnen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, ehen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden: Aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Dann er sethet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben vernichten.

Ps. 20, 23.

### Der CX. Psalm.

Ein Psalm von Christi dreysackerem Amte.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Matth. 21, 44 Marc. 12, 36.

Luc 20, 42 Act. 2, 21.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmach, deine Kinder werden dir gehöret, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, \* nach der Weise Melchisedech. \* Hebr. 5, 6.

5. Der Herr zu deiner Rechten, wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden.



Herden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zuschneissen das Haupt über große ande

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor haben.

### Der CXI. Psalm.

Ein Danck: Psalm für allerley Wohlthaten.

#### 1. Halleluja.

Ich dancke dem **HERRN** von gantzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Ps 7, 2.

2. Groß sind die Werke des **HERRN**, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige **HERR**.

5. Er gibt Erweise denen, so ihn fürchten, er gedendet ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Herden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, er verheißet, daß sein Bund ewiglich bestanden soll. Heilig und Hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des **HERRN** ist der Weisheit Anfang.

11. Das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Prov. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

### Der CXII. Psalm.

Von Glückseligkeit der Frommen.

#### 1. Halleluja.

Wohl dem, der den **HERRN** fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Dann er wird ewiglich bleiben, der Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wann eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein **HERR** hoffet unverzagt auf den **HERRN**.

8. Sein **HERR** ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er freuet aus, und gibt den Armen, seine Gerechtigkeiten bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren. <sup>2 Cor. 9, 2.</sup>

10. Der Gottlose wird sehn, und wird ihn verdr essen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen dann was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

### Der CXIII. Psalm.

Erweckung zum Lobe Gottes.

#### 1. Halleluja.

Lobet, ihr Anrechte des **HERRN**! lobet den Namen des **HERRN**,

2. Gelobet sey des **HERRN** Name, von nun an bis in Ewigkeit.

1. Ps 113



3. Vom Anfang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey geobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesehet hat. Ps. 1. 2, 6. Esa. 57, 15.

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der \* sie unfruchtbare im Hause obren macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, halckeluzo

Der CXV. Psalm.

Von Ausföhrung der Alde Israel.

1. Das Thal aus Egypten zog, das Haas Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurüch.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was machst du Meer, daß du stohest? Und du Jordan, daß du zurüch wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der \* den Fels wandelte in Wasser, See, und die Steine in Wasser, Brunnen. \* Exod. 17, 6.

Der CXV. Psalm.

Gebät wider die Abgötterey.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Na-

men gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schiffen, was er will.

4. Jener Böhen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht. Ps. 135, 15

5. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht, Füße haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hüfte und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hüfte und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auch auf den Herrn, der ist ihre Hüfte und Schild.

12. Der Herr dencket an uns und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beyde Knechte und Grose.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Befegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn.



Herr, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

### Der CXVI. Psalm.

Dankagung wegen göttlicher Erhöhrung im Creutz.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Leben höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatten mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn, o Herr! errete meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen, wann ich unter'lese, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder Frieden, meine Seele daß der Herr thut dir Gutes.

8. Dann du hast meine Seele aus dem Tode gelüset, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem

Ps. 116.

15. Der Tod seiner Seligen ist nicht gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht deiner Rechten Sohn, du hast meine Hände zerissen. Cap 9, 5.

17. Dir will ich Dank opfern, und de Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, für alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

### Der CXVII. Psalm.

Ein Lob: Psalm.

Lobet den Herrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

Röm. 15, 11.

2. Dann seie Gnade und Wahrheit walte über uns in Ewigkeit, Halleluja.

### Der CXVIII. Psalm.

Des Maria Dancs Psalm in seinem Leyden.

Da set dem Herrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sage nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun. Ps 56, 5.

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust setzen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen,



trauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

10. Alle Heiden umgeben mich, aber im Namen des Herrn will ich sie zerbauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des Herrn will ich sie zerbauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen, aber im Namen des Herrn will ich sie zerbauen.

13. Man höhlet mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Hehl.

15. Man singet mir Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr richtet mich wohl, aber er gibt mich dem Tod nicht.

19. Eut mir auf die Thore der Gerechten, daß ich da hinein gehe und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Esa. 28, 16. Matth. 21, 42.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr

macht, laffet uns freuen und frolich darinnen seyn.

25. O Herr hilf! o Herr laß wohl gelingen! Matth. 21, 9.

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn, wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet, schmücket das Fest mit Rayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir, mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der CXIX. Psalm.

Der Christen golden ABC, von dem Worte Gottes.

**N**ohl denen, die ohne Waschdel leben, die im Befehl des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Dann welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Rebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte in t gar kein Enß hielte.

6. Wann ich schaue allein auf deine Gebot, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeith.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

**D**ie wird ein Jüngling seinen Weg unsäglich ehren, wann er sich hält nach deinen Worten.



10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allen Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

**Z**ehue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und deine Worte halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gebote.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht für mich.

20. Meine Seele ist unmalmer für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen, verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, dann ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Färsen und reden wider mich, aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathseute.

**M**ache, erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhöhest mich, lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg

deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschwachtet, stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gebote.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt, deine Rechte habe ich vor mich gehalten.

31. Ich hänge an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht in Schanden werden.

32. Wann du mein Herz tröstest so lauffe ich den Weg deiner Gebote.

**Z**eige mir, Herr, den Weg deiner Rechten, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gebote, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf den Steig deiner Gebote, dann ich habe Lust darzu.

36. Weige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unzügeliger Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebote vestig ich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, dann deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

**H**err, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Güte nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer, dann ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und



43. Und nimm ja acht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, dann ich hoffe auf deine Rechte.  
 44. Ich will dein Gesetz halten allerwege, immer und ewiglich.  
 45. Und ich wandele fröhlich, dann ich suche deine Befehle.  
 46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, u. ichäme mich nicht.  
 47. Ich habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.  
 48. Und hebe meine Hände auf zu deiner Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.  
 49. Gedencke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.  
 50. Das ist mein Trost in meinem Elende, dann dein Wort erquicket mich.  
 51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.  
 52. Herr, wann ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.  
 53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.  
 54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.  
 55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.  
 56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.  
 57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.  
 58. Ich siehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sey mir soädig nach deinem Wort.  
 59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.  
 60. Ich eise, u. d. säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

Der Gottlosen Worte berathet mich, aber ich versehe deines Gesetzes nicht.  
 52. Zur Winternacht sehe ich auf, dir zu danken für di. Rechte deiner Gerechtigkeit.  
 63. Ich halte mich zu beneh, die dich fürchten, und deine Befehle halten.  
 64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.  
 Du thust Gutes deinem Knecht, Herr, nach deinem Wort.  
 65. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis, dann ich glaube den Geboten.  
 67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort.  
 68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.  
 69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deinen Befehl.  
 70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer, ich aber habe Lust an deinem Gesetze.  
 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich dein Rechte lerne.  
 72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber dann viel tausend Gold und Silber. Pf 119, 11  
 Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.  
 74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, dann ich hoffe auf dein Wort.  
 75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.  
 6. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinen Knechten zugesagt hast.



77. Laß mir deine Warbergigkeit wiederfahren, daß ich lebe; dann ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

**M**eine Seele verlanzet nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann trödest du mich?

83. Dann ich bin wie eine Haut im Rauch: deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wann wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, G aber verlass deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich hab die Zeugnisse deines Mundes.

**H**err, dein Wort bleibt ewiglich, so wie der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, du hast die Erde eingerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, dann es muß dir allen dienen.

92. Wo dein Gesetz nichts mein

Erst gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Gerede.

93. Ich will deine Befehle nicht vermehren veressen, dann du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, dann ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Din es eitel Erden gesehen, aber dein Gebot währet.

**W**ie habe ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

97. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, dann meine Feinde sind, dann es ist ewiglich mein Stolz.

99. Ich bin gelehrter dann alle meine Lehrer, dann deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin kläger dann die Missethäter, dann ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß die böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich reiche nicht von deinen Rechten, dann du lehrst mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer dann Honig.

104. Dein Wort macht mich klug, darum haße ich die falsche Wege.

**D**ein Wort ist mein Licht auf den Finsternissen, und ein Licht auf meinem Wege.

105. Ich schreibe, und halte die Rechte der Gerechtigten.

106. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr, erquick mich nach deinem Wort.

107. Laß dir gefallen, Herr, das milde Pfand meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer



mer in meinen Händen, und ich  
vergeße deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir  
Stücke, ich aber irre nicht von  
deinem Befehl.

Deine Zeugnisse sind mein  
ewiges Erbe, dann sie sind mein  
Hagens Wonne.

112. Ich neige mich in Herz, zu thun  
nach deinen Rechten immer und  
ewiglich.

Ich hasse die Fodbergeister  
und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und  
Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weicher von mir, ihr Bos-  
haftigen, ich will halten die Ge-  
bote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein  
Wort, daß ich lebe, und laß mich  
nicht in Schanden werden über  
ininer Hoffnung. Ps 25, 2. 3.

117. Stärcke mich, daß ich genesse,  
so weil ich stets meine Lust haben  
an deinen Rechten.

118. Duzutrüts alle, die deiner  
Rechte fehlen, dann ihre Trü-  
berei ist eitel Lügen.

119. Du wirst alle Gottlosen auf  
Erden weg wie Schacken, darum  
liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß  
mir die Haut schauert, und ent-  
setze mich vor deinen Rechten.

Ich halte über dem Recht und  
Gerechtigkeit: Uebergib  
mich nicht denen, die mir wollen  
Gewalt thun.

122. Betritt du deinen Knecht,  
und tröste ihn, daß mir die Stol-  
zen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich  
nach deinem Heil, und nach dem  
Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht  
nach deiner Gnade, und lehre  
mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unter-  
werfe mich, daß ich erkenne deine  
Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr  
darn thue, sie haben dein Gesetz  
verhoren.

127. Darum liebe ich deine Gebote  
über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich strictly alle  
deine Befehle, ich hasse allen fal-  
schen W. g.

129. Deine Zeugnisse sind wunder-  
barlich, darum hat sie  
meine Seele.

130. Wann dein Wort offenbar  
wird, so erfreuet, und machet  
klug die Einfältigen. Ps 119, 8.

131. Ich thue meinen Mund auf,  
und begehre deine Gebote: dann  
mich verlangest darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey  
mir gnädig, wie du pflegest zu  
thun denen, die deinen Namen  
lieben.

133. Laß meinen Gang gemäß seyn  
in deinem Wort, und laß keine  
Anrech über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Men-  
schen Frevet, so will ich halten  
deine Befehle.

135. Laß dein Licht leuchten über  
deinen Knecht, und lehre mich  
deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit  
Wasser, daß man dein Gesetz  
nicht hat.

Herr, du bist gerecht, und  
dein Wort ist recht.

8 Du hast die Zeugnisse deiner  
Gerechtigkeit, und die Wahrheit  
hart geboten.

3 Ich habe mich schier zu todt  
geeffert, daß meine Widersacher  
deiner Worte vergessen.

Ps. 69, 10.

D 6

140. Dein



140. Dein Wort ist wohl gelu-  
tert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet,  
ich vergesse aber nit deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine  
ewige Gerechtigkeit, und dein  
Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich  
trotzen, ich aber habe Lust an dei-  
nen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner  
Zeugnisse ist ewig, untereise  
mich, so lebe ich.

**H**ör mich, Herr, daß  
ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir,  
daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und chrepe,  
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich mache früh auf, daß ich  
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach  
deiner Gnade, Herr, erwicke  
mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfol-  
ger wollen mir zu, und sind ferne  
von deinem Gesetze.

151. Herr! du bist nahe, und deine  
Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du  
deine Zeugnisse ewig ich gestun-  
det hast.

**L**iebe mein Elend, und errette  
mich, hilf mir aus, dann  
ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Schritte u. errette  
mich, erwicke mich nach deinem Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den  
Gottlosen: Dann sie achten deine  
Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzig-  
keit ist groß, erwicke mich nach  
deiner Rechte.

157. Meine Verfolger und Wi-  
dersacher sind viel, ich weiche aber  
nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und  
thut mir wehe, daß sie dein Wort  
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befeh-  
le, Herr, erwicke mich nach  
deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts bann  
Wahrheit, alle Rechte deines Ge-  
setzes wahren ewiglich.

**D**ie Fürsten verfolgen mich  
ohne Ursach, und mein Herz  
fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über dein Wort,  
wie einer, der eine große  
Beute erlegt.

163. Eiligen bin ich gram, und habe  
Greuel daran: Aber dein Gesetz  
habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sie-  
benmal; um der Rechte willen  
deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben die  
dein Gesetz lieben, und werden  
nicht fraucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heyl  
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine  
Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Gebote und  
deine Zeugnisse, denn alle meine  
Wege sind vor dir.

**H**err! laß meine Klage vor  
dich kommen, antworte ei-  
nem nach deinem Wort.

170. Laß mein Stehen vor dich  
kommen, errette mich nach dei-  
nem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben,  
wann du mich deines Rechtes lehrest.

172. Meine Zunge soll deine Ge-  
spräch haben von deinem Wort,  
dann alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deines Heyls er-  
lösen, daß ich habe erlöset dein Gesetz.  
174. Herr, reich verlanger nach  
deinem Heyl, und habe Lust an  
deinem Gesetze. 175.



175. Laß meine Seele leben, daß sie dich liebe, und deine Rechte mir helfe.

176. Ich bin wie ein verirrtes und verlohrenes Schaaf, suche deinen Knecht, dann ich vergesse deiner Gebote nicht. Esa. 53, 6.

Der CXX. Psalm.

Gebet vor der Verleumdung.  
1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich russe zu dem Herrn in meiner Noth und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan die die falsche Zunge thun? und was kan sie ausdrücken?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesch, ich muß wohnen unter den Hütten Cedar.

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Fremden hassen.

7. Ich halte Frieden, aber wann ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der CXXI. Psalm.

Gebet um Gottes Behütung.  
1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülf kommt.

2. Meine Hülf kommt vom Herrn, der Himmel u. Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, u. d. der dich behütet, schämet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. D. h. d. d. des Tages die Sonne nicht scheine, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behütete dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der CXXII. Psalm.

Freude über die Wiederkehrung gen Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll. 2 Cor. 6, 6.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemi ich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Dann selbts sitzen die Stühle um Perich, Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Freude seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der CXXIII. Psalm

Der Glaubigen Zuversicht und Trost

1. Ein Lied im höhern Chor  
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen wie die Augen der Hirsche auf die Hände ihrer Frauen:

Also

D 7



Also sehen unsere Augen auf den  
Herrn unsern Gott, bis er uns  
gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey  
uns gnädig, dann wir sind sehr  
voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der  
Stolzen Spott, und der Hoffärti-  
gen Verachtung.

### Der CXXIV. Psalm.

Gebet um Hilfe in Gefahr.

1. Ein Lied Davids in höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey un-  
s wäre, so sage Israel:

2. Wo der Herr nicht bey uns  
wäre, wann d Menschen sich wie-  
der uns setzen

3. So verschlingen sie uns lebendig,  
wann ihr Orn über uns ergreift.

4. So ersäufte uns Wasser, Erd-  
me gengen über unsere See.

5. Es giengen Wasser all umhoch  
über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns  
nicht gibt zum Nour in ihre Zähne.

7. Unsere Seele sie trunnen, wie  
ein Vogel dem Strick des Vogele-  
lers, der Strick ist wirren, und  
wir sind los.

8. Unsere Hilfe stehet im Namen  
des Herrn, der Himmel und Er-  
den gemacht hat.

### Der CXXV. Psalm.

Hoffnung der Frommen

1. Ein Lied in höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die  
werden nicht fallen, sondern  
sie bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem hat sich Berae,  
und der Herr ist um sein Volk  
her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Dann der Gottlosen Rechter  
wird nicht bleiben über dem Häuf-  
l in der Höhe, auf daß die  
Gerechten ihre Hände nicht aus-  
strecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und  
frommen Menschen.

5. Die aber abirehen auf ihre  
krumme Wege, wird der Herr  
weatreiben mit den Nebelhätern:  
Über Friedes über Israel.

### Der CXXVI. Psalm.

Gebete der Gefangenen.

1. Ein Lied in höhern Chor.  
Wann der Herr die Gefangene  
zu sich erlöset wird, so wer-  
den wir seyn wie die Träumende.

Dann wird in er Mund voll  
Lachens, und unsere Junga voll  
Rühmens seyn, da wird man sa-  
gen unter den Heyden: Der Herr  
hat Trostes an ihnen gethan.

2. Der Herr hat Trostes an uns  
gethan, daß sie sich nicht fröhlich

3. Herr, wende unser Leben, wie  
du die Wasser gegen Mittag  
erlösetest.

4. Demit Thronen saßen, werden  
mit Freuden erlöset.

5. Sie geben sein und weinen, und  
tragen oblen Saamen, und kom-  
men mit Freuden, und bringen  
ihre Saamen.

### Der CXXVII. Psalm.

Gottes Sign in der  
Haushaltung

1. Ein Lied Salomo im höhern  
Chor.

Wo der Herr nicht das Haus  
bauet, so ardeten umsonst  
die daan bauen. Wo der Herr  
nicht die Stadt behüret, so wachet  
der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh  
aufstehet, und hernach lange sitzt,  
und esset euer Brod mit Sorgen,  
dann ihren Freunden giebt er  
schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des  
Herrn, und Leibes Frucht ist ein  
Geschenke.



4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die Lungen Anaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wann sie mit ihren Feinden handeln im Lothr.

Der CXXVIII. Psalm.

Sommer. Heute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit! Wohl dir: du hast es gut. Gen 3, 9.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gezeugt der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder. Er ede über Israel.

Der CXXIX Psalm.

W. b. d. Be. a. gen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht überrincht.

3. Die Säuger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furche laß gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist hat der Gottlosen Seite abgebaut.

5. Ach, daß müssen zu Schanden werden, und zurück kehren alle die von gram sind!

6. Ach, daß sie müssen seyn wie das

Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austrauft!

7. Von welchem der Schmitter seiner Hand nicht fället, noch der Garben Binder seinen Arm voll.

8. Und die fürüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HERRN sey über euch: Wir segnen euch im Namen des HERRN.

Der CXXX. Psalm.

Der sechste B. B. Palm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, HERR! zu dir

2. HERR, höre meine Stimme, als seine Ohren merken auf die Stimme meines Klagens.

3. So du wilt, HERR! Sünde verzeihen, HERR! wer wird b. sehen.

4. Dann bey dir ist die Vergeltung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HERRN, von einer Morgenröthe bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN, dann der dem HERRN ist die nahe, und viel Erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der CXXXI. Psalm.

Von David.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor, HERR, mein Herz ist nicht höfartig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandelte nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wann ich mir ne See nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwehnet, wie einer von seiner Mutter e. wehnet wird.

3. Israel, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit

4. Der



## Der CXXXII. Psalm.

Gebät um Erfahrung de. Got. teadienstes und Regimente.

1. Ein Lied im höhern Chor.

**G**edencke, HErr an David, und an all sein Leiden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem mächtigen Jacob

3. Ich will nicht in die Hütten meines Hauses gehen, noch mich außs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen, noch meine Augen ieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde vor dem HErrn, zur Wohnung dem mächtigen Jacob

6. Siehe, wir haben von ihr in Ephrata, wie haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußstuhel.

8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du u. die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Serechtigkeith, und deine Heiligen sich freuen

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gefärden, um deines Knechts Davids willen

11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht werden, Ich will dir auf deinen Stul setzen die Frucht deines Leibes

12. Werden deine Kind. r meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde, so wollen auch ihre Kinder auf deinem Stul sitzen ewiglich.

13. Dann der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust da selbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, dann es gescheh mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Dabeist soll aufgehen das Horn Davids ich habe meinem Gesalbren eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone

19. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone

20. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone

Der CXXXII. Psalm.

Von der Bräuer Lieder.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

**S**iehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion, daß dafelbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

4. Wie der Thau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion, daß dafelbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der CXXXIV. Psalm.

Erinnerung zum Lobe und Gebär.

1. Ein Lied im höhern Chor.

**S**iehe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr sehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebt eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich auß Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

4. Der HErr segne dich auß Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der CXXXV. Psalm.

Daß Klage für görtliche Wohltaten.

1. Halleluia

Lobet den Namen des HERRN, lobet, ihr Knechte des HERRN.

2. Die ihr sehet im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unsers GOTTES.

3. Lobet



3. Lobet den HERRN, dann der HERR ist freundlich, lobsinget seinem Namen, dann er ist lieblich.

4. Dann der HERR hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Darin ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR für allen Erdern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Wüsten samt dem Regen in Her, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt. Jer. 10, 13.

8. Der die Erstgeburth schlug in Egypten beyde der Menschen und des Viehes. Exod. 12, 29.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharas und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volck Israel.

13. HERR, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, HERR währet für und für.

14. Dann der HERR wird sein Volck richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Edzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht. Ps. 115, 4.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Rande.

18. Die solche machen, sind gleich

also, alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den HERRN, lobet den HERRN ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRN, die ihr den HERRN fürchtet lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnt, Halleluja.

### Der CXXXVI. Psalm.

Ein Danck, Psalm für göttliche Wunder

Dancket dem HERRN, dann er ist freundlich, dann seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem HERRN aller Götter, dann seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren, dann seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine, dann seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, dann seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat, dann seine Güte währet ewiglich. Gen. 1, 9.

7. Der große Lichter gemacht hat, dann seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tag vorustehen, dann seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorustehen, dann seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihm die Erstgeburten, dann seine Güte währet ewiglich. 2 Mos. 12, 29.

11. Und führte Israel heraus, dann seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgestreckten Arm, dann seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilff Meer theilte in zwey Theil, dann seine Güte währet ewiglich. 2 Mos. 14, 21.

14. Und



14. Und ließ Israel durchhin gehen,  
dann seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharas und sein Heer ins  
Schiffmeer stieß, dann seine Güte  
währet ewiglich. *1. Mos. 17, 28.*

16. Der sein Volk führt durch  
die Wästen, dann seine Güte wäh-  
ret ewiglich.

17. Der große König schlug,  
dann seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwiderte mächtige Dün-  
ge daß seine Güte währet ewiglich.

19. Schon, der Amoriter König,  
dann seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan,  
dann seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Laub zum Erbe,  
dann seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht  
Israel, dann seine Güte währet  
ewiglich. *Jes. 12, 2.*

23. Dann er gedachte an uns, da  
wir untergedrückt waren, dann  
seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern  
Feinden, dann seine Güte währet  
ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise gibt,  
dann seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel,  
dann seine Güte währet ewiglich.

Der CXXXVII. Psalm.

Der gefangen in Juden Klage.

Am den Wassern zu Babel sa-  
ßen wir, und weineten, wann  
wir an Zion gedachten.

1. Unsere Harfen hängen wir an  
die Weiden, die drinnen sind.

2. Dann daselbst hießen uns sin-  
gen, die uns gefangen hielten,  
und in unsern Heulen fröhlich seyn:  
Lieber singet uns ein Lied von Zion.

3. Wie sollen wir des HErrn Lied  
singen in fremden Landen?

4. Vergesse ich dein, Jerusalem, so  
werde meiner Rechten vergessen.

5. Meine Zunge müsse an meinem  
Gaumen kleben, wo ich dein nicht  
gedenke, wo ich nicht lasse Jeru-  
salem meine höchste Freude seyn.

6. HERR, gedenke der Kinder  
Erm am Tage Jerusalem, die  
da sagen: Rein ab, rein ab, bis  
auf ihren Tod.

7. Du verstoßete Tochter Babel,  
wohl dem, der dir vergelte, wie du  
uns gethan hast. *Es. 13, 19.*

8. Wohl dem, der deine jungen  
Kinder nimmt, und zerstücket  
sie an den Stein. *Jes. 13, 16. 18.*

Der CXXXVIII. Psalm.

Ein Psalm Davids für die Aus-  
breitung göttlichen Wortes.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem  
Herzen, für den Göttern will-  
ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten in deinem  
heiligen Tempel, und deinem  
Namen danken, um deine Güte  
und Treue, dann du daß deinen  
Namen über alles herrlich ge-  
macht, durch dein Wort.

3. Wann ich dich anrufe, so erhö-  
re mich, und gib meiner Seele  
große Lust.

4. Es danken dir, HERR, alle Kö-  
nige auf Erden, daß sie hören das  
Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des  
HERRn, daß die Ehre des HERRn  
groß sey.

6. Dann der HERR ist hoch, und  
sethet auf das Meer'se, und sen-  
ket den Stolgen von fern.

7. Wann ich mitten in der Angst  
wanzele, so erquickest du mich  
und streckst deine Hand über den  
Dorn meiner Rechte, und hilffest  
mir mit deiner Rechten.

8. Der HERR wird ein Ende ma-  
chen.



Gen um meinet willen, Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

## Der CXXXIX. Psalm.

W. in Bekannnis vor Gottes Thron.

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2 Herr, du erforschest mich, und kennst mich,

3 Ich sitze oder stehe auf, so weißst du es, du verstehst meine Gedanken von ferne.

4 Ich gehe oder lege, so bist du um mich, und stehst alle meine Wege.

5 Dann siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du nicht alles wissest.

6 Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mich.

7 Solches Erkennen ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kann nicht begreifen.

8 Wo soll ich hingehen für deinem Geiste? Und wo soll ich hinstehen für deinem Angesicht?

9 Führe ich gen Himmel, so bist du da, betrete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

10 Nimm ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer:

11 So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

12 Spräche ich: Finsterniß decke mich, so muß die Nacht auch Licht um mich eyn.

13 Dann auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

14 Dann da hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir in Mutterleibe.

15 Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und

das erkennet meine Seele wohl.

16 Es war dir mein Gebirg nicht verholen, da ich in Bergen gemacht war, da ich gebildet ward unten in der Erden.

17 Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und werden alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben Leier da war.

18 Aber wie könt ich sind für mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so große Summa?

19 Solte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wann ich aufwache, bin ich noch bey dir.

20 Ach Gott! daß du tödest die Gottlosen, und die lutgerigen von mir weichen müßten.

21 Dann sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

22 Ich hasse ja, Herr, die dich hassten, und verbrueht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

23 Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir fern.

24 Erforsche mich Gott! und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich mein.

25 U. siehe, ob ich auf bösem Wege bin, u. leite mich auf ewigem Wege.

## Der CXL. Psalm.

Gebäc um Verrettung von den Feind.

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich für den Frevel, Leuten.

2 Die böses gedanken in ihrem Herze, und täglich Krieg erregen:

3 Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange, Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela. Ps 5, 10.

4 Bewahre mich, Herr, für der Hand



Hand der Gottlosen, behüte mich  
für den freveln Lenten, die meinen  
Gang bedenken ungnostosen.

6. Die Hoffärtigen legen mir  
Stricke, und breiten mir Seile  
aus zum Neze, und stellen mir  
Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sa. e zum HErrn; Du  
bist mein Gott, HErr vernimm,  
die Stimme meines Lebens.

8. HErr, HErr, meine starke  
Hülfe, du beschirdest mein Haupt  
zur Zeit des Streits.

9. HErr! laß dem Gottlosen seine  
Begierde nicht, starke seinen  
Muthwillen nicht, sie möchten  
sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine  
Feinde ratschlagen, müsse auf  
ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie  
schütten, er wird sie mit Feuer  
schief in die Erden schlagen, daß sie  
nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein  
Glück haben auf Erden, ein fre-  
vel böser Mensch wird verjaget  
und gestürzt werden.

13. Dann ich weiß, daß der HErr  
wird des Elenden Sache und der  
Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten  
deinem Namen danken, und die  
Frommen werden vor deinem An-  
gesicht bleiben.

### Der CXLI. Psalm.

Gethe um Hülfe.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu  
mir, vernimm meine Stim-  
me, wann ich dich anruffe

2. Mein Gebät müsse für dir tügen,  
wie ein Rauchopfer, meiner Hände  
Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. HErr, behüte meinen Mund,  
und bewahre meine Lippen.

4. Nege mein Herz nicht auf et-  
was Böses, ein gottloses Wesen zu  
führe mit den Uebelthätern, daß ich  
nie e. e von dem, das ihn gel eber.

5. Der Gerechte schiag mich  
freundlich, und strafe mich, das  
mird mir so wohl thun, als ein  
Balsam auf meinem Haupt, dann  
ich bäte sets, daß sie mir nicht  
Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt  
werden über einen Fels, so wird  
man dann meine Lehre hören, daß  
sie lieblich sey.

7. Unsere Sebeine sind zerstreuet  
bis zur Hölle, wie einer das Land  
zureinnet und zumüblet.

8. Dann auf dich, HErr! HErr!  
sehen meine Augen, ich traue auf  
dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich für dem Strick-  
den sie mir gelegt haben, und für  
der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihre  
eigen Neze fallen mit einander,  
ich aber immer für über gehen.

### Der CXLI. Psalm.

Lob Gottes für erwiesene Hülfe.

1. Eine Unterweisung Davids, zu  
hüten, da er in der Hölen war.

Ich schreye zum HErrn mit  
meiner Stimme, ich hebe dem  
HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor ihm  
aus, und zeige an vor ihm meine  
Noth.

4. Wann mein Geist in Menschen  
ist, so nimmst du dich meiner an,  
sie legen mir Stricke auf dem  
Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe,  
da wird mich niemand kennen, ich  
kan nicht entsehen, niemand  
nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schreye ich, und sa-  
ge: Du bist meine Zuversicht, mein  
Theil



Theil in Lande der Lebendigen.  
 7. Merke auf meine Klage, dann  
 ich werde sehr geplaget, errete  
 mich von meinen Verfolgern,  
 dann sie sind mir zu mächtig  
 8. Führe meine Seele aus dem  
 Kerker, daß ich danke deinem  
 Namen, die Gerechten werden  
 sich zu mir sammeln, wann du  
 mir wohl thust.

## Der CXLIII. Psalm.

Der siebende Buß: psalm.

## 1. Ein Psalm Davids

**H**ERR, erhöre meine Gebät,  
 vernimm mein Flehen um  
 deiner Wahrheit willen, erhöre  
 mich um deiner Gerechtigkeit  
 willen.

2 Und gebe nicht ins Gericht  
 mit deinem Knecht, dann für  
 dich ist kein Lebendiger gerecht

3. Dann der Feind verfolget meine  
 Seele, und erschlaget mein Leben  
 zu Boden, er leget mich ins Fin-  
 ster, wie die Todten in der Welt.

4 Und meine Seele ist in mir ge-  
 angstet, mein Herz ist mir in  
 meinem Felde verzehret

5 Ich gedencke an die vorigen  
 Reiten, ich rede von allen deinen  
 Thaten, und sage von deinen Wer-  
 ken deiner Hände

6 Ich breite meine Hände aus zu  
 dir, meine Seele dürstet nach dir,  
 wie ein dürres Land, Gela.

7. HERR, erhöre mich bald, mein  
 Geist vergehet verbirge dein Ant-  
 litz nicht von mir, daß ich nicht  
 gleich werde denen, die in die  
 Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gna-  
 de, dann ich hoffe auf dich thue mir  
 kund den Weg, darauf ich gehen  
 soll, dann mich verlanger nach dir.

9. Errette mich, mein Gott! von  
 meinen Feinden, zu dir habe ich  
 Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinen  
 Wohlgefallen, dann du bist mein  
 Gott dein guter Geist führe mich  
 auf ebener Bahn

11. HERR, erquickte mich um dei-  
 nes Namens willen, führe meine  
 Seele aus der Noth, um deiner  
 Gerechtigkeits willen

12 Und verführe meine Feinde  
 um deiner Güte willen, und bringe  
 sie um alle, die meine Seele äng-  
 sten, dann ich bin dein Knecht.

## Der CXLIV. Psalm.

Danksagung für erhaltene

149.

## 1. Ein Psalm Davids.

**G**elobet sey der HERR! mein  
 Herr, der meine Hände  
 lehret streiten, und meine Fäuste  
 kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg,  
 mein Schutz und mein Erretter,  
 mein Schild auf den ich traue, der  
 mein Volk unter mich zwinget.

3. HERR, was ist der Mensch, daß  
 du dich ein so annehmst? Was  
 des Menschen Kind, daß du ihn so  
 achtest. Ps 2, 5.

4. Ist doch der Mensch gleich wie  
 nichts, seine Zeit fährt dahin wie  
 ein Schatte. Job. 8, 9. Ps. 39, 6, 7.

5. HERR, neige deine Himmel,  
 und fahre herab, taste die Berge  
 an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie,  
 scheuß deine Strahlen, und schre-  
 cke sie.

7. Sende deine Hand von der Hö-  
 he, und erlöse mich, und errete  
 mich von großen Wassern, von  
 der Hand der fremden Kinder.

8. Welche Lehre ist kein nutz,  
 und ihre Werke sind falsch

9. Gott! ich will dir ein neues Lieb  
 singen, ich will dir spielen auf dem  
 Walter von neuen Saiten.

10. Der



10. Der du den Königen Sieg gebest, und erlöset deinen Knecht David vom mordtischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Aender, welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Ehre aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pfirsichen, und unsere Töchter, wie die ausgebaute Ercker, gleichwie die Walläcker.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Gerath nach dem andern, daß unsere Schaafeträger tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel arbeiten, daß kein Schade kein Verlust, noch Plage auf unsern Säen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es also gehet: Aber wohl dem Volck, des der Herr sein Gott ist.

### Der CXLV. Psalm.

Lob der göttlichen Majestät.

1. Ein Psalm Davids.

1. Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unersprechlich.

4. Kindes Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, gedultig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligkeit dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen und richtet auf alle die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu sei er Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erlöset alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut was die Gottlosredigen begehren, und höret ihre Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird verachtet alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch loben seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

### Der CXLVI. Psalm.

Wahres Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja  
Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben,



10 lange ich lebe, und meinem  
 Gott lobdigen, weil ich die Din-  
 1. Verlasset euch nicht auf Für-  
 sten, sie sind Menschen, die können  
 2. nicht helfen. Ps. 118, 8. 9.

3. Da n des Menschen Geist muß  
 davon, und er muß wieder zur Er-  
 den werden, alsdann sind verlo-  
 ren alle seine Wünsche. Gen. 3, 9

4. Wohl dem, des Hülfe der  
 Gott Jacob ist, des Hoffnung auf  
 den Herrn seinen Gott setzet.

5. Der Himmel, Erden, Meer,  
 und alles, was drinnen ist, gemacht  
 hat, der Glauben hält eiglich

6. Der Recht schafft denen, so  
 Gewalt leiden, der die Hungeri-  
 gen füllet. Der Herr erlöset  
 die Gefangenen.

7. Der Herr machet die Blinden  
 sehend: Der Herr richtet auf  
 die niedergeschlagen sind: Der  
 Herr liebet die Gerechten.

8. Der Herr behütet die Fremd-  
 linge und Waisen, und erbärt die  
 Wittnen, und kehret zurück den  
 Weg der Gottlosen.

9. Der Herr ist Königetiglich,  
 dein Gott Zion für und für,  
 Halleluja.

Der CXLV. I. Psalm.

Vermahnung zur Danckbarkeit  
 Lobet den Herrn: dann un-  
 1. sern Gott loben, das ist  
 ein köstlich Ding, solch Lob ist  
 lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Zerysa em,  
 und bringet zusammen die Ver-  
 sagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes  
 Ferkens find, und verbindet ihre  
 Schencken.

4. Er zählet die Sternen, und  
 nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von  
 großer Kraft, und ist unbegreif-  
 lich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die  
 Kleinen, und stößet die Gottlo-  
 sen zu Boden.

7. Singet um einander dem  
 Herrn mit Danken, und lobet  
 unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wol-  
 den verdecket, und gibt Regen  
 auf Erden, der Gras auf Ber-  
 gen wachsen läset

9. Der dem Vieh sein Futter  
 gibt, den jungen Raben, die ihn  
 anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der  
 Stärke des Roffes, noch Ge-  
 len an jemandes Bein

11. Der Herr hat Gefallen an  
 denen, die ihn fürchten, die auf  
 seine Güte hoffen

12. Preise, Jerusalem! den Herrn,  
 lobe Zion deinen Gott.

13. Dann er machet reise die Tie-  
 gel deiner Thore, und segnet deine  
 Kinder drinnen

14. Er schafft deinen Grenzen  
 Frieden, und sättiget dich mit  
 dem besten Waße.

15. Er sendet seine Rede auf Er-  
 den, sein Wort lauft schnell.

16. Er gibt Schnee wie Wolle,  
 er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie  
 Bissen: Wer kan bleiben für sei-  
 nem Frost?

18. Er spricht, so erschme het er,  
 er läset seinen Wind wehen, so  
 thauet's auf.

19. Er zeiget Jacob se'n Wort,  
 Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden,  
 noch läset sie wissen seine Rechte,  
 Halleluja.

Der CXLVIII. Psalm.

Vermahnung an alle Crea:uren,  
 Gott zu loben.

1. Hallel



## 1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel, den Herrn,  
lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn all sein Heer

3. Lobet ihn, Sonn und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind

5. Die sollen loben den Namen des Herrn, dann er gebet, so wirds geschaffen. Ps. 33, 9 u. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordet sie, daß sie nicht anders geben müssen

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Fische.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturm Winde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Viehe, Geträume und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn! dann sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet, so weit Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks, alle seine Heiligen sollen loben, die Sit der Irael, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

## Der CXLIX. Psalm.

Ein Dank-Psaln für die Ausbreitung des Evangelii.

## 1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.

2. Irael freue sich des, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seine Namen im Reigen mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Dann der Herr dat Wohlgefallen an seinem Volck: Er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache über unter den Heiden, Strafe unter den Böskern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist, solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

## Der CL. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

## 1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Bestie seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Oben hat, lobet den Herrn, Halleluja.











inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

# Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

